



STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

	Seite
Laxenburg — Symbol der Zusammenarbeit	
Wien — Niederösterreich	2
Gemeinderatsausschuß I vom 26. 5. 1966	7
Gemeinderatsausschuß III vom 1. 6. 1966	8
Gemeinderatsausschuß IV vom 2. 6. 1966	9
Schul-Verkehrserziehung trägt Früchte	10/11
Gemeinderatsausschuß VII vom 7. 6. 1966	12
Standesamtliche Aufgebote	15



Ich bin ein Laxenburger

Ein ganz kleines Reh stand am ganz kleinen Baum
Still und verklärt wie im Traum.
Das war des Nachts elf Uhr zwei.
Und dann kam ich um vier
Morgens wieder vorbei,
Und da träumte noch immer das Tier.
Nun schlich ich mich leise — ich atmete kaum —
Gegen den Wind an den Baum
Und gab dem Reh einen ganz kleinen Stips.
Und da war es aus Gips.

Immer, wenn ich durch den Laxenburger Schloßpark wandere, kommen mir diese ganz zarten Verse in den Sinn. Ich bin sicher, daß der skurrile Poet Joachim Ringelnatz, der sie schrieb, niemals in Laxenburg war. Und doch geben sie auf wunderbare Weise die Stimmung und den Zauber wider, die diesen Märchenpark durchwehen.

Ich bin ein Laxenburger. Leider kein gebürtiger wie der Landeshauptmann von Niederösterreich, und leider auch kein wohnhafter wie 1200 andere Niederösterreicher. Aber ich bin ein Laxenburger, wie Präsident Kennedy ein Berliner war: aus Zuneigung und mit dem Herzen (und noch dazu bar jeglicher weltpolitischer Aspekte). Damit will ich sagen, unkompliziert und unsentimental, daß Laxenburg meine große, stille Liebe ist.

In diesem Sinne: Sind Sie auch ein Laxenburger, verehrter Leser?

Sind Sie's, dann weiß ich, daß Sie das bittere Schicksal Ihrer stillen Liebe jahrzehntelang miterlebt, miterduldet, miterlitten haben. Doch nun hat Ihre Wehmut ein Ende.

Sind Sie's nicht, dann weiß ich, daß Sie bald einer werden und sich am künftigen Schicksal Ihrer stillen Liebe jahrzehntelang erfreuen, erquicken, erbauen können. Ihre Zuneigung wird ungetrübt und ohne Schatten sein.

Denn Wien und Niederösterreich haben in einträchtiger Zweisamkeit Zauberschloß und Zaubewald Laxenburg aus langem, tiefem Dornröschenschlaf wachgeküßt. Welche Wunder dieser Kuß bewirkt hat, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen — oder, noch besser, auf einem Spaziergang bestaunen.

Da kann es nämlich sein, daß an einem ganz kleinen Baum ein ganz kleines Reh träumt. Wenn Sie, verehrter Leser und Laxenburger, an Märchen glauben, dürfen Sie ihm ruhig auch einen ganz kleinen Stips geben ...

Laxenburg - Symbol der Zusammenarbeit Wien-Niederösterreich

Neues Erholungszentrum im Schloßpark eröffnet

Als Symbol einer fruchtbaren Zusammenarbeit der Bundesländer Wien und Niederösterreich wird man in Zukunft Schloß und Park Laxenburg in Niederösterreich, kaum 20 Kilometer von der Bundeshauptstadt entfernt, bezeichnen können. Als erstes großartiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit, deren Durchführung der im März 1962 gegründeten Schloß Laxenburg-Betriebsges. mbH übertragen wurde, eröffneten am 1. Juli bei strahlendem Sonnenschein und in ebenso strahlender Laune die beiden Landeshauptleute von Wien und Niederösterreich, Bruno Marek und Dipl.-Ing. Eduard Hartmann, das neugeschaffene Erholungszentrum im traditionsreichen Schloßpark in Laxenburg.

Das neun Hektar große Erholungsgebiet, dessen Errichtung 13 Millionen Schilling kostete, besteht in erster Linie aus einem Campingplatz, einem Waldbad, einer Minigolfanlage und einem repräsentativen Restaurant. Neben der Anlage dieses Erholungszentrums aber hat die Betriebsgesellschaft bisher auch noch eine Reihe anderer wichtiger Arbeiten in Laxenburg durchgeführt, so zum Beispiel die Renovierung des Blauen Hofes und der Franzensburg sowie die Instandsetzung und Sanierung der umfangreichen Parkanlagen.

Die Zusammenarbeit hatte am 16. März 1962 mit der Gründung der Schloß Laxenburg-Betriebsges. mbH durch den damaligen Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien, Franz Jonas, und den inzwischen verstorbenen Landeshauptmann von

schaftsvertrages die Verpflichtung übernommen, die finanziellen Voraussetzungen für die Durchführung der der Gesellschaft gestellten Aufgaben zu schaffen. Die beiden Bundesländer kamen überein, zu diesem Zweck eine Stammeinlage von je drei Millionen Schilling

Kriegs- und Nachkriegszeit hatten das Ihre dazu beigetragen, das Zerstörungswerk zu vollenden. Der Park, einst eines der großartigsten Beispiele europäischer Gartenkunst, war völlig verwildert.

Renovierung des Blauen Hofes und der Franzensburg

Seit dieser Zeit, in der Schloß und Schloßpark in einem erzwungenen Dornröschenschlaf dahindämmerten, ist viel geschehen. Die Betriebsgesellschaft, der vom Anbeginn ein „künstlerischer Beirat“ zur Seite stand, in dem hohe Beamte der beiden Bundesländer ehrenamtlich tätig waren, begann nach Durchführung der Bestandsaufnahme und der Planungsarbeiten sofort mit ihrer Tätigkeit. Bis heute wurden folgende wichtige Arbeiten fertiggestellt:

Der Blaue Hof, der Hauptteil des spätbarocken, aus der Zeit Maria Theresias stammenden Lustschlosses, erhielt ein neues Dach und neue Fassaden, die Kosten dafür belaufen sich auf rund 8,5 Millionen Schilling. Für die noch nicht fertiggestellte Instandsetzung der Dächer der Nebengebäude des Blauen Hofes (Speisesaal- und Theatertrakt) wurden bisher 1,75 Millionen Schilling ausgegeben.

Die Renovierung der Franzensburg, die 1798 bis 1836 unter Franz I. als romantische Nachahmung einer mittelalterlichen Burg auf einer Insel inmitten des rund 25 Hektar großen Schloßsteiches errichtet wurde, kostete rund 500.000 Schilling. Weitere 2,5 Millionen Schilling wird die Einrichtung und Renovierung der Kaffeemeierei im Knappenhof der Fran-



Nach der Eröffnung der neuen und der renovierten Anlagen in Schloß und Park Laxenburg besichtigten die Festgäste die romantische, mit kostbaren Kunstwerken eingerichtete Franzensburg inmitten des großen Schloßsteiches. (Unser Titelbild auf Seite 1 zeigt diese 1798 bis 1836 unter Franz I. geschaffene Nachahmung einer mittelalterlichen Burg.) Die beiden Landeshauptleute Bruno Marek (vorne, zweiter von links) und Dipl.-Ing. Eduard Hartmann (vorne, dritter von rechts) blättern hier im uralten Gästebuch, das die Namenszüge zahlreicher berühmter Persönlichkeiten aus der österreichischen Geschichte enthält. Im Bild links vorne der Wiener Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer.

Niederösterreich, Dipl.-Ing. Dr. h. c. Leopold Figl, begonnen. Die Betriebsgesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, Schloß und Park Laxenburg wieder herzustellen, auszubauen und zu erhalten. Darüber hinaus aber übernahm die Gesellschaft die Aufgabe, auf dem Areal der Parkanlage ein großes neues Erholungsgebiet für die Bevölkerung zu schaffen. Am 18. Juli 1962 wurde ein Bestandsvertrag unterzeichnet, wonach das gesamte, rund 280 Hektar große Areal der Schloßanlage, das Eigentum der Stadt Wien ist, von der Schloß Laxenburg-Betriebsgesellschaft auf die Dauer von 50 Jahren in Obhut genommen wurde.

Die Länder Niederösterreich und Wien haben mit der Unterzeichnung des Gesell-

zu leisten und in der Folge Nachschüsse bis zum Fünffachen der Stammeinlage zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Titel flossen der Schloß Laxenburg-Betriebsgesellschaft bisher insgesamt 32 Millionen Schilling zu. Dazu kommen noch Einnahmen von bisher 2,5 Millionen Schilling aus der auf dem Schloßsteich betriebenen Bootsvermietung, aus Eintrittsgeldern, Pächterlösen und ähnlichem.

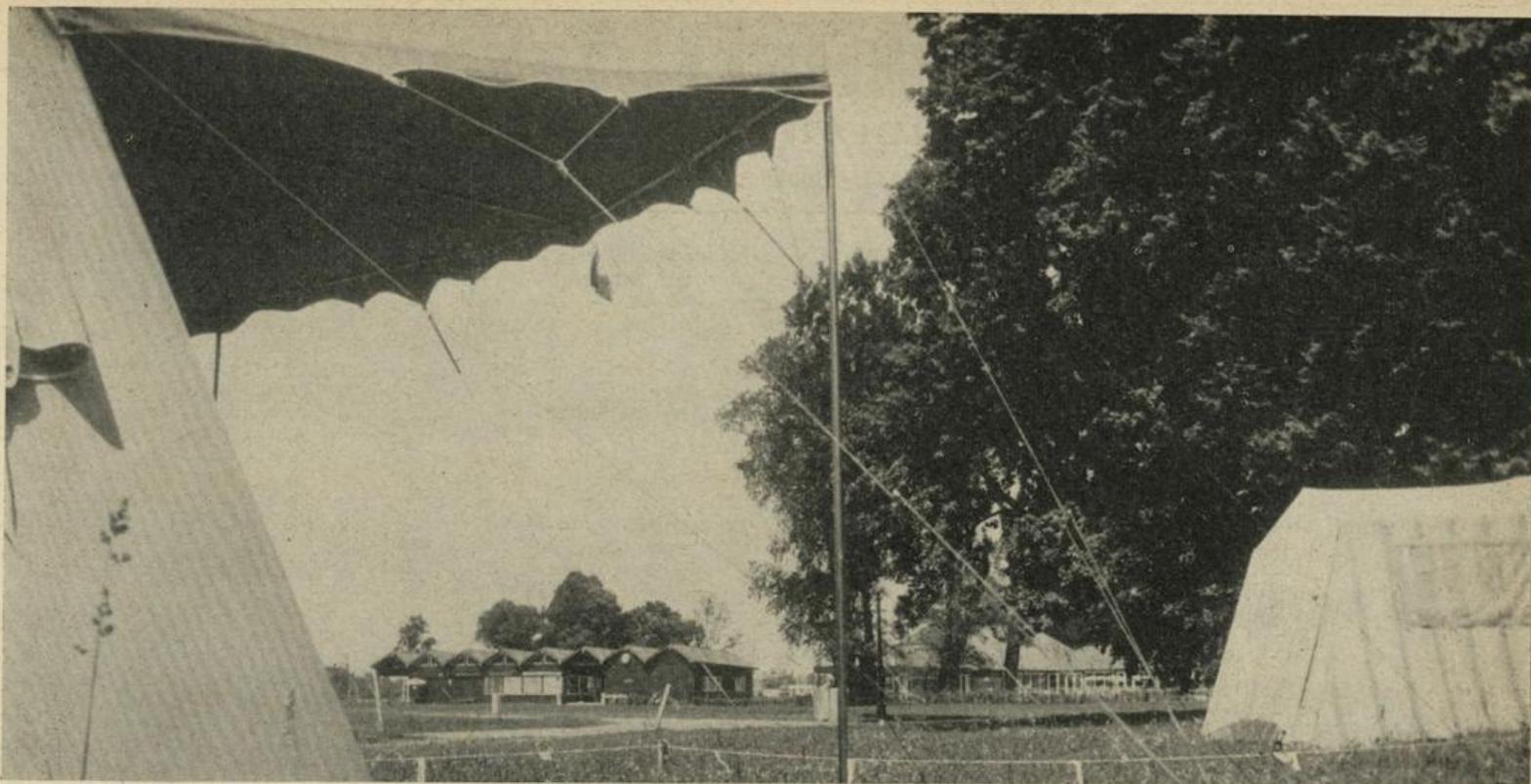
Als die Laxenburg-Betriebsgesellschaft ihre Tätigkeit aufnahm, waren nicht nur die Gebäude der Schloßanlage, sondern auch die großen Parkanlagen stark verfallen und devastiert. Der berühmte Blaue Hof der ehemaligen kaiserlichen Sommerresidenz, die Franzensburg und alle übrigen Bauten wiesen große Bauschäden auf. Die Ereignisse der

KLEINE GESCHICHTE

Zum erstenmal taucht der Name der heutigen, 1200 Einwohner zählenden Marktgemeinde Laxenburg als Lahsen- beziehungsweise Lassendorff in Urkunden des 13. Jahrhunderts auf. Im 14. Jahrhundert (1338) wird Herzog Albrecht II. (1330 bis 1358) als Eigentümer des Landsitzes mit Jagdrecht genannt. Herzog Albrecht III. (1365 bis 1395) ließ 1377 für seine zweite Gemahlin Beatrix eine Wasserburg errichten, die später mehrmals umgebaut wurde (vor allem unter Friedrich III., Leopold I., Karl VI. und Maria Theresia) und in einigen Teilen als „alte Burg“ heute noch besteht — allerdings ohne Türme und Burggraben.

Schon zur Zeit Albrechts III. galt die Laxenburg neben der Hofburg in Wien vorübergehend als Residenz. Damals wurden auch bereits weite Teile der Landschaft in Ziergärten verwandelt. Die Namen Friedrichs III. (1440 bis 1493) und Maximilians I. (1493 bis 1519) sind mit Laxenburg eng verknüpft. Das berühmte Symbol Friedrichs III., AEIOU, ist mit der Jahreszahl 1440 in einem Stein über dem alten Schloßtor zu finden. Unter Maximilian I. wurde um 1500 der große Park „auf niederländisch“ angelegt. 1782 ließ Josef II. (1780 bis 1790) diesen niederländischen Garten in eine englische Parklandschaft umwandeln. Damit war der Laxenburger Schloßpark zur größten englischen Parkanlage ganz Europas geworden. Unter Franz I. schließlich wurde ab 1798 der größte Teil des Parks in die heutige englisch-romantische Form gebracht und mit zahlreichen Grotten, Wasserfällen, Brücken, Tempeln und anderem Zierrat geschmückt.

Beim Einfall der Türken 1683 wurde



Ein Blick auf den neuen Campingplatz, das Zentrum des neun Hektar großen Erholungsgebiets im Schloßpark von Laxenburg. Außer dem Campingplatz mit den dazugehörigen Anlagen für rund 1500 „Zeltler“ wurden hier auch ein Waldbad, ein Restaurant (im Hintergrund rechts, hinter den Bäumen versteckt), ein Selbstbedienungsladen (im Hintergrund links) und eine Minigolfanlage errichtet.

zensburg erfordern. Hier wurde auch eine Zentralheizung installiert und eine große Sitzterrasse angelegt. Die museale Ausgestal-

tung der Franzensburg, die allerdings noch nicht zur Gänze abgeschlossen ist, wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt.

Die Instandsetzung der zahlreichen Brücken im Park, der Ausbau der Wege und Straßen sowie die Durchführung verschiedener Wasserbauten (Schleusen, Uferbefestigungen usw.) erforderten einen Kostenaufwand von rund 4,5 Millionen Schilling. Dazu kommen noch die Kosten der Anschaffung neuer Boote, Parkbänke, Abfallkörbe, Orientierungstafeln, Hinweisschilder und anderer Einrichtungsgegenstände.

Erholungszentrum mit Campingplatz und Waldbad

Das umfangreichste Projekt, das die Laxenburg-Betriebsgesellschaft durchzuführen hatte, war die Errichtung des großen Erholungszentrums auf der Parapluiewiese, deren Kosten rund 13 Millionen Schilling betragen. Dieses neun Hektar große Gebiet, das zwischen der Münchendorfer Straße (westliche Parkgrenze) und dem Schwechatbach liegt, wurde auf Grund eines Ideenwettbewerbs ganz neu gestaltet, während der südöstlich des Bachbettes der Schwechat gelegene Hauptteil des Parks nach seiner historischen Konzeption erhalten blieb. Auch bei der Errichtung des Erholungszentrums wurde jedoch auf die alte Anlage des Parks weitgehend Rücksicht genommen. Die Grünanlagen wurden saniert und die größtenteils überalterten Baumbestände verjüngt, so daß dem Gedanken des Natur- und Landschaftsschutzes Rechnung getragen wurde.

Die wichtigsten Einrichtungen des Erholungszentrums sind ein Campingplatz, ein Restaurant, ein Waldbad und eine Minigolfanlage. Der Campingplatz wurde auf dem südlichen Drittel der Wiesenfläche angelegt. Die Zufahrt mit Autos und Wohnwagen zu den einzelnen Zeltplätzen ist über einen neu angelegten Weg möglich. Dem Campingplatz sind die notwendigen sanitären Anlagen für rund 1500 Personen angegliedert. Sie umfassen WC-, Wasch- und Warmwasserduschen.

In zentraler Lage liegt das Restaurant mit modern eingerichteter Küche, einem Gästesaal für 180 Personen sowie einer gedeckten und einer offenen Sitzterrasse für insgesamt 300 Personen. Im Anschluß daran liegen die für die Verwaltung und den Betrieb des Campingplatzes notwendigen Gebäude. Außer dem Restaurant wurde auch ein Selbstbedienungsladen errichtet.

Zwischen dem Restaurant und dem Selbstbedienungsladen liegt eine Minigolfanlage mit 18 Bahnen. Sie ist auch für die Abhaltung sportlicher Wettkämpfe geeignet.

Zum Waldbad gehören ein 30 × 16,5 Meter großes Schwimmbecken und ein Kinderplanschbecken mit einem Durchmesser von 13 Metern. In einem langgestreckten Trakt sind 100 Kabinen und 520 Kästchen untergebracht. Für die Kinder wurden Turn- und Spielgeräte aufgestellt und Sandkästen angelegt. Natürlich gehört auch eine große Liegewiese zum Waldbad.

Mit Rücksicht auf die Umgebung und die Landschaft des Laxenburger Schloßparkes wurden alle Bauten — mit Ausnahme der Küche und der Lagerräume des Restaurants — in Holzbauweise ausgeführt.

Die Wiener Stadtverwaltung hat Laxenburg auch schon in ihre Rundfahrten „Neues Wien“ aufgenommen. Die Route 4 führt über den Karlsplatz, den Südtiroler Platz und die Favoritenstraße nach Laxenburg, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, das neue Erholungszentrum am Rande der Großstadt besichtigen zu können.

Die Eröffnungsfeier

An der stimmungsvollen Eröffnungsfeier im neuen Restaurant an der Münchendorfer Straße nahmen neben den beiden Landeshauptleuten zahlreiche Festgäste teil, unter ihnen seitens der Stadt Wien der Erste und der Zweite Landtagspräsident Dr. Stemmer und Mühlhauser, Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Bock, Heller, Maria Jacobi, Dr. Prutscher, Gertrude Sandner, Dr. Maria Schaumayer und Sigmund, Stadtschulratspräsident Doktor Neugebauer sowie mehrere Mitglieder

LAXENBURGS

Laxenburg arg verwüstet. Leopold I. (1657 bis 1705) ließ das Schloß als Wohnbau wiedererrichten, den Besitz vergrößern und die Allee zum Schloß Favorita in Wien anlegen. Grundlegend begann sich die Anlage unter Maria Theresia (1740 bis 1780) zu wandeln. Da das alte Schloß nicht mehr den Anforderungen als Wohnbau entsprach, ließ die Kaiserin den sogenannten „Blauen Hof“ ankaufen und zu einem repräsentativen Lustschloß umbauen. Verschiedene Zubauten wurden errichtet, so zum Beispiel 1753 ein Theater.

Franz I. (1792 bis 1835), dem nachgesagt wurde, Laxenburg als „kaiserliches Lieblings-Riesenspielzeug“ erkoren zu haben, widmete sich vor allem dem Ausbau und der Verschönerung des Parks. Er ließ den großen Teich, kunstvoll geplante Wasserläufe und andere Parkbauten anlegen. Vor allem aber entstand in den Jahren 1798 bis 1836 auf einer Insel im Schloßteich die nach ihm benannte Franzensburg. Sie wurde nach Entwürfen des Schloßhauptmannes Michael Riedl durch den Hofsteinmetzmeister Franz Jäger errichtet und mit zahlreichen Kunstwerken und Einrichtungen aus verschiedenen Burgen, Schlössern und Kirchen Österreichs ausgestattet. So präsentiert sich die Franzensburg auch heute noch als sehenswertes Museum.

Von den übrigen Parkbauten seien noch erwähnt: das „Grüne Lusthaus“, ein achteckiger, 1753 erbauter Holzpavillon, der im zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde; der 1795 entstandene Concordia-tempel; der 1945 ebenfalls schwer beschädigte Pavillon auf der Marianneninsel (1840 bis 1841 errichtet); und schließlich der um 1800 nach dem Vorbild der Rosenburg angelegte große Turnierplatz.

des Gemeinderates; als Repräsentanten Niederösterreichs waren Kulturreferent Landesrat Kuntner, der Zweite und der Dritte Landtagspräsident Sigund und Reiter, mehrere Mitglieder des Niederösterreichischen Landtages sowie der Bürgermeister von Laxenburg, Rauch, erschienen.

Nach einer musikalischen Einleitung durch den Bläserchor des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters und einen Mädchenchor der Kindergärtnerinnenschule Laxenburg hieß der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Laxenburg-Betriebsgesellschaft, Gemeinderat Schreiner, die Gäste herzlich willkommen. In einem Überblick über Werden und Wirken der Gesellschaft bezeichnete er die heute eröffneten Anlagen als Abschluß der ersten Etappe des Ausbaues von Laxenburg, der in Zukunft weitergeführt werden soll.

Anschließend hielten die Landeshauptleute Dipl.-Ing. Hartmann und Marek die Eröffnungsansprachen.

Wohlgelungenes Ergebnis der Zusammenarbeit

Der Landeshauptmann von Niederösterreich, Dipl.-Ing. Eduard Hartmann, führte in seiner Rede unter anderem aus:

„Die Fertigstellung des großen Erholungszentrums hier im Schloßpark von Laxenburg ist aus mehreren Gründen Anlaß zur Freude. Die schöne, geschmackvolle Anlage ist der erste Schritt zur endgültigen Sanierung einer einmaligen, in ganz Europa bekannten Kulturlandschaft. Hand in Hand mit der Wiederherstellung des Parkes geht ja auch die Restaurierung der historisch und kulturgeschichtlich bedeutsamen Sehenswürdigkeiten von Laxenburg. Ein zweiter Grund zur Freude ist die Tatsache, daß dieses Werk von zwei österreichischen Bundesländern in gemeinsamer Arbeit geschaffen wurde. Wir hoffen, hier im Erholungsgebiet von Laxenburg in den kommenden Jahren gemeinsam noch einiges zu schaffen. Für mich persönlich kommt als dritter Grund zur Freude dazu, daß ich als gebürtiger Laxenburger sehe, wie das Paradies unserer Jugend nach den Zerstörungen der Kriegs- und Nachkriegszeit neuen Glanz erhält.

Schloß Laxenburg war unter den Kriegseinwirkungen und den Besatzungsverhältnissen zur Ruine geworden. Wir wollen ehrlich genug sein, um zuzugeben, daß auch Unklarheiten über die Kompetenzen einiges dazu beigetragen haben, daß der Verfall und die Verwahrlosung dieses Schlosses solche Ausmaße annehmen konnten und mit dem Aufbau relativ spät begonnen werden konnte. Hätte die Möglichkeit bestanden, die Sache früher anzupacken, die Sanierung von Laxenburg wäre bestimmt billiger gekommen.

Doch wir wollen nicht im Zorn zurückblicken, sondern uns über ein großes Werk freuen und gemeinsam für die Zukunft weiterplanen. Zum erstenmal nach 1945 wurde mit der Gründung der Laxenburg-Betriebsgesellschaft vor aller Öffentlichkeit bekundet, daß die beiden Nachbarländer Wien und Niederösterreich

in Anliegen, die sie gemeinsam berühren, zusammenarbeiten wollen. Das neue Erholungszentrum, das heute eröffnet wird, ist das erste Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Ich glaube, es ist wohl gelungen.

Hand in Hand mit der Neugestaltung des Parks geht ja die Restaurierung des Schlosses. Die Franzensburg ist soweit wieder hergestellt, daß man sie im alten Glanz bewundern kann. Laxenburg soll wie vor dem zweiten Weltkrieg wieder ein echtes Erholungszentrum sein. Keine zwanzig Kilometer von Wien entfernt, kommt diesem Erholungsraum ganz besondere Bedeutung zu. Wir wollen, daß der Park, den während der Besatzungszeit kaum jemand zu betreten wagte, wieder vom Lachen der Menschen widerhallt, die hierher kommen und einige Stunden der Entspannung suchen. Zur Erholung kommt die Möglichkeit, sich beim Anblick der historischen Bauten an die geschichtliche Größe unserer Heimat zu erinnern.

Die Sanierung von Laxenburg ist das erste Anliegen, das Niederösterreich und Wien gemeinsam lösen. Ich hoffe mit Zuversicht, es ist nicht das letzte. Auch zwischen den besten Nachbarn gibt es selbstverständlich Fragen, die beide angehen und daher gemeinsam besprochen und auch gemeinsam gelöst werden sollen. Ich will mich am heutigen Festtag nicht in Details verlieren. Die Gespräche sind im Gange. Sicher gibt es unter dem, was uns beide bewegen muß, auch Fragen, die sich nicht so einfach lösen lassen, wie die Errichtung eines Erholungszentrums hier in Laxenburg. Doch wurde gerade hier bewiesen, daß der gute Wille vorhanden ist; und wo ein Wille ist, ist bekanntlich auch ein Weg. Das war bei Laxenburg so, und soll auch für alles andere gelten, was wir noch zu tun gedenken.“

Gemeinsame Fragen gemeinsam lösen

Der Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien, Bruno Marek, sagte anschließend in seiner Rede unter anderem:

„Am 16. März 1962 unterschrieben das Land Wien und das Land Niederösterreich den Gründungsvertrag der ‚Laxenburg-Betriebsgesellschaft‘. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, um den Baukomplex des Schlosses Laxenburg und seinen Naturpark vor dem Verfall zu retten. Dieser ‚kleine Staatsvertrag‘, ein erstes Beispiel der aktiven Zusammenarbeit unserer beiden Bundesländer, hat nun seine Früchte getragen.

Laxenburg bedeutet Geschichte und Heimstätte österreichischer Kunst, Laxenburg ist persönliche Erinnerung vieler Wiener und Niederösterreicher, aber auch Zeugnis dafür, wie barbarische Zerstörung und anscheinend

rettungsloser Verfall durch Opfermut und Arbeitsfreude überwunden werden können.

Das Schloß Laxenburg und teilweise sein Waldpark waren durch fast 150 Jahre der kaiserlichen Familie vorbehalten. Maria Theresia hatte den Blauen Hof der alten Burg erworben und zu einem Barockschloß umgestaltet, das ein Juwel der österreichischen Baukunst wurde. Josef II. hat den Park der Öffentlichkeit eröffnet, wie er es mit dem Augarten und dem Prater getan hatte. Kaiser Franz hat die Franzensburg auf der Insel im großen Teich bauen lassen, ein romantisch verspieltes Schloßchen, das aber immerhin auch der ‚Laxenburger Gotik‘ seinen Namen gegeben hat.

1918 ging es mit dem Idyll Laxenburg zu Ende. Der Kriegsbeschädigtenfonds — als erster Eigentümer — versuchte Laxenburg zu erhalten, und schon damals tauchte der Gedanke eines Erholungszentrums auf. Als Isadora Duncan mit einer Abteilung ihrer berühmten Hellerauer Ballettschule ins alte Schloß einzog, schien sogar Laxenburg ein internationaler Anziehungspunkt zu werden.

Aber der zweite Weltkrieg kam, und mit ihm schien das Schicksal von Laxenburg besiegelt zu sein. Es war wahrscheinlich Rettung im letzten Augenblick, als die Laxenburg-Betriebsgesellschaft ihren Wiederaufbau begann. Beide Länder sind ihren eingegangenen Verpflichtungen nachgekommen und haben zum Stammkapital jährlich Nachzahlungen geleistet, die es gestatteten, Hauptschloß und Franzensburg wieder instandzusetzen, Wege anzulegen, Brücken neu zu bauen und, was besondere finanzielle Anforderungen stellte, die Teiche vom Schlamm zu befreien.

Man kann sich selbst überzeugen, wie weit diese Arbeiten fortgeschritten sind, man kann aber auch feststellen, was noch zu tun ist. Die Absicht der Betriebsgesellschaft war es nicht nur, das Bestehende zu sichern, sondern als Erholungszentrum weiter zu entwickeln. Die günstige Straßenlage von Wien aus erlaubt eine schnelle Verbindung. Von hier aus bieten sich dem Gast beste Möglichkeiten für Ausflüge nach Wien, in die niederösterreichischen Voralpen, zum Neusiedler See und in das niederösterreichische Weinbaugebiet.

Wir — ich meine unsere beiden Bundesländer — versprechen uns von der Neugestaltung des Komplexes Laxenburg viel. Das Schloß und seine Anbauten werden einmal Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum sein können. Zahlreiche Vorschläge liegen schon parat und zeigen das große Interesse, das unsere, aber auch internationale Kunstinstitutionen an Laxenburg haben.

Dem Land Niederösterreich will ich meinen besonderen Dank sagen für die Zusammenarbeit an diesem ersten gemeinsamen Projekt unserer beiden Bundesländer. Hier hat sich, nicht mit schönen Erklärungen, sondern in der Praxis gezeigt, wie zwei Bundesländer gemeinsame Fragen auch gemeinsam lösen können. Ich bin überzeugt, daß Wien und Niederösterreich den Weg der Zusammenarbeit weiter gehen werden. Ich wünsche dem neu errichteten Erholungszentrum einen starken Besuch und vor allem viele zufriedene Gäste, die hier Erholung suchen und auch finden.“

Mit der gemeinsam gesungenen Bundeshymne fand die Feier ihren Ausklang. Auf einem Rundgang besichtigten die Festgäste sodann das Erholungszentrum, die Parkanlagen und die mit kostbaren Kunstwerken eingerichteten Räume der Franzensburg.



MODERNE
VORHANGSCHIENEN
KARNISEN
ADLER
50 LUX
WIEN 5, MARGARETENSTR. 87 TEL. 56 36 96 A

MARTIN MITTERBACHER

Handel mit Alteisen, Metallen und Abfallstoffen
Wien 3, Schimmelgasse 12
Telegrammadresse: „Metmitter“

Lager: Wien 3, Franzosengraben 22
Telephon 72 23 56

Kontrahent der Stadt Wien

A 192

Die zwei jüngsten Träger der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold: vorn Prof. Dipl.-Ing. Erich Boltenstern, links Prof. DDR. Richard Kerschagl.

Mütter zwischen 20 und 30 haben die wenigsten Frühgeburten

Das neue Heft der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien (Nr. 1, Jänner bis März) veröffentlicht eine statistische Arbeit über die Frühgeburtenhäufigkeit und die Säuglingssterblichkeit in Wien. Aus der Statistik geht einwandfrei hervor, daß Frauen, die im Alter zwischen 20 und 30 Jahren stehen, die wenigsten Frühgeburten zu verzeichnen haben. In Prozentzahlen ausgedrückt, beträgt die Frühgeburtenhäufigkeit in dieser Alterskategorie nur 6,6 Prozent, bei den Müttern unter 20 Jahren sind es 8,2 Prozent, bei den Müttern zwischen 30 und 40 Jahren 7,9 Prozent und in der Altersgruppe über 40 Jahre sind es wieder 8,2 Prozent.

Insgesamt wurden im Jahr 1965 von Wiener Müttern 19.764 Kinder lebend geboren. 18.366 oder 92,9 Prozent kamen reif, 1398 oder 7,1 Prozent unreif zur Welt. Die Unterscheidung wird nach dem Geburtsgewicht vorgenommen. Weniger als 2500 Gramm schwere Kinder werden als unreife oder Frühgeburten bezeichnet.

Ein einwandfreier Zusammenhang ist auch zwischen Frühgeburtenhäufigkeit und Säuglingssterblichkeit festzustellen. Von den unreif geborenen Kindern stirbt jedes vierte, von den reif geborenen jedes hundertste innerhalb des ersten Lebensjahres. Hier zeigt sich, daß mit zunehmendem Alter der Mutter die Säuglingssterblichkeit etwas erhöht wird. Sie liegt bei den Frauen bis 30 Jahren mit 2,5 Prozent unter dem Gesamtdurchschnitt von 2,9 Prozent, steigt in der Kategorie 30 bis 40 auf 3,7 Prozent und beträgt bei den Müttern über 40 Jahren 6 Prozent.

Die Statistik kommt zu dem Schluß, daß ein Rückgang der allgemeinen Säuglingssterblichkeit in erster Linie von einem Sinken der Sterblichkeit der unreif Geborenen abhängig ist, die heute ebenso hoch liegt wie die allgemeine Säuglingssterblichkeit vor rund hundert Jahren. Dem Bestreben der Wohlfahrtspflege und der medizinischen Wissenschaft ist es gelungen, die Säuglingssterblichkeit von 26 Prozent im Jahr 1864 auf den heutigen Stand von 2,9 Prozent zu senken.



Zwei verdienten Wienern wurde anlässlich ihres 70. Geburtstages vom Wiener Gemeinderat die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt in Gold verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde im Stadtsenatssaal des Rathauses überreichte Bürgermeister Bruno Marek die Auszeichnungen. Professor Dipl.-Ing. Erich Boltenstern wurde für seine Leistungen auf dem Gebiet der Architektur, Professor DDR. Richard Kerschagl für seine wissenschaftliche Arbeit als Nationalökonom geehrt. Stadtrat Gertrude Sandner würdigte das Lebenswerk der beiden hervorragenden Männer: Professor Boltenstern, der seit 1946 an der Technischen Hochschule Wien Architektur lehrt, ist der Schöpfer zahlreicher Bauwerke, die das Stadtbild Wiens mitprägen. Seine bedeutendste Leistung ist die äußere und die teilweise nach neuen Plänen erfolgte innere Wiederherstellung der Wiener Staatsoper. Auch der Ringturm und das Bürohaus der Wiener Städtischen Versicherung stammen von diesem bedeutenden Architekten, der aus der Schule Clemens Holzmeisters hervorging.

Dr. jur. et rer. pol. Richard Kerschagl ist Ordinarius für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Hochschule für Welthandel in Wien, als deren Rektor er bereits viermal fungierte. Er hat Österreich wiederholt auf wichtigen internationalen Kongressen vertreten, unter anderem als Delegationsführer beim Europarat. Er hat 20 wissenschaftliche Bücher und mehr als 100 Beiträge für Sammelwerke verfaßt. Als Präsident des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen hat sich Prof. Kerschagl auch große Verdienste um die Volksbildung erworben.

Rascher Baubeginn an der Kläranlage Inzersdorf

Am 4. Februar dieses Jahres beschloß, wie bereits berichtet, der Wiener Gemeinderat grundsätzlich den Bau einer mechanisch-biologischen Kläranlage im 23. Bezirk, Inzersdorf, Blumental. Dieses große Projekt wurde nun vom Wiener Gemeinderat akzeptiert. Er bewilligte die erste Ausbaustufe mit einem Kostenaufwand von 46 Millionen Schilling sowie die erste Baurate in Höhe von sechs Millionen Schilling für das Jahr 1966.

Bereits bei der Planung für dieses wichtige Projekt konnte ein großer Zeitgewinn erzielt werden, da Prof. Dr. Ing. Wilhelm von der Emde (Technische Hochschule Wien) das generelle Projekt um einen Monat früher als vorgesehen fertiggestellt hatte, so daß er bereits Mitte April mit der Ausarbeitung des Detailprojekts und des Kostenvoranschlags

betraut werden konnte. Die Errichtung dieser Anlage ist eine der Voraussetzungen für den beabsichtigten umfangreichen Ausbau der Per Albin Hansson-Siedlung-Ost in Favoriten.

Die Abwässer aus dieser künftig 5000 Wohnungen umfassenden Satellitenstadt zwischen der Favoritenstraße und der Laaer Bergstraße könnten von dem am rechten Liesingbachufer verlaufenden Liesingalsammelkanal nicht mehr aufgenommen werden. Zur Entlastung des Kanals soll deshalb die Kläranlage gebaut werden. Sie wird alle Abwässer aus den westlich der Pottendorfer Linie gelegenen Einzugsgebieten des rechten und linken Liesingalsammelkanals aufnehmen und reinigen. Das gereinigte Abwasser kann dann unmittelbar in den Liesingbach eingeleitet werden.



STAHLROHR-MÖBEL und BETTEINSÄTZE

für KRANKENANSTALTEN, Heime und die neuzeitliche Wohnung

EINFRIEDUNGEN und VERGITTERUNGEN

JOH. BUKOWANSKY Ges. m. b. H.

Linz, Wiener Reichsstraße 131 Telephone 42 3 36 u. FS 02/190
Wien XVI, Koppstraße 19 Salzburg, Faberstraße 6

Gegründet 1840

LIEFERANT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 297

EMIL FÜRTH

HOLZHANDLUNG Gegründet 1881

WIEN XIX

Heiligenstädter Straße 48

36 21 33 36 21 14

A 293

WINZENDORFER STÜCKKALK—KALKHYDRAT

Steine, Schotter, Gehwegriesel und Sand für
Gärten und Sportplätze

ALEX A. CURTI Winzendorf, NÖ.
Wien 4, Rechte Wienzeile 29, Telephone 579480



A 315



Bauschlosserei
Eisenkonstruktionen
Stahlglasfenster
Stahltüren
Profilitglaswände
Ruhs Klapp-Gelenke für
Volkswagen-
Autoliegesitze

HORST KACZIREK
Wien XX, Spaungasse 14, Tel. 357619

A 504

Anton Satorina A 7952
**TRANSPORTUNTERNEHMUNG
UND
KANALRÄUMUNGSBETRIEB**
Gegr. 1922
Büro: Wien III, Rüdengasse 14/9
Telephone 72 33 78
Betrieb: Wien XI, Hallergasse 47
Telephone 72 23 40
Seit 1922 Kontrahent der Gemeinde Wien

A 779
Bauschlosserei
SÄMTLICHE BESCHLAGSCHLOSSERARBEITEN
Alfred HÄUSSLER
TELEPHON 83 16 85, 54 02 506
WIEN 12, KARL LÖWE-GASSE 30

JOSEF KRENN
FACHGESCHÄFT FÜR
MARMORGLAS-FLIESEN
PLATTEN-MOSAIK
TERRAZZOPLATTEN
BAUMATERIALIEN
Wien III, Hauptstraße 173, Tel. 722281, 722282
A 8042

INGENIEUR JOSEF



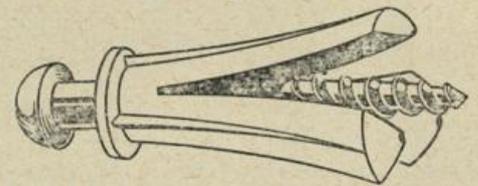
EMBACHER
Verarbeitung und Montage
von Asbestzementwaren
aller Art der
Marke **Eternit**

Wien 21, Schenkendorf, 72, Telephone 371101
A 747

Theodor Duda

STADTBAUMEISTER und ZIMMERMEISTER
Gerichtlich beeideter Sachverständiger für das
Bauwesen
**Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Holzkonstruktionen aller Art**
Büro und Werkplatz
Wien XIX, Heiligenstädter Straße 64
Telephone 36 31 35 A 414

Dübel-Bohrer, Ö-Preßdübel



A. Th. Komoly 1140 Wien, 14, Poschgasse 3, Tel. 922484
Fernschreiber 01 22 72 A 324

OSKAR GRÖGER

Steinmetzbetriebsgesellschaft m. b. H.
Übernahme aller
Natur- und
Kunststeinarbeiten sowie
Grabdenkmäler
Wien 5, Zentaplatz 7 • Tel. 57 68 542
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 423

Stahlbau Fischer

INHABER FRIEDRICH KERN
Gewichtsschlosserarbeiten aller Art
Eisenkonstruktionen, Portale
Wien 19 • Sieveringer Straße 80
Tel. 36 21 81
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN
A 935

Maler und Anstreicher



**ERWIN
ICHOVSKI**

Wien XXIII, Inzersdorf
Willendorfer Gasse 9 — Fernruf 6418 765
A 7684

Mathias Dunkl

GAS
WASSER
HEIZUNG
SANITÄRE
ANLAGEN
1110 WIEN 11
ALBIN HIRSCH-PLATZ 3, TELEPHON 7429835
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN
A 278

Franz Hofirek

MALER UND ANSTREICHER
Ausführung sämtlicher Arbeiten an
Wohn-, Verkehrs- und Industrieanlagen
sowie Flamm- und Rostschutzanstriche
WIEN IX, BINDERGASSE 6/8
RUF: 34 72 71
Kontrahent der Wiener Stadtwerke
A 613

JONAK & CO. GES. M. B. H.

Erzeugung sanitärer Bedarfsartikel
Bau- und Galanteriespenglerei
Erzeugnisse über den Fachhandel
WIEN I, ELISABETHSTRASSE 22
Telephone 57 54 63
A 405



Baumeister **Alfred LIEBL** HOCH-, TIEF-,
INDUSTRIEBAU
Wien 23, Siebenhirten, Azlegasse 34, Telephone 8614142 A 377

Zimmerei und Bautischlerei

Johann Höbinger & Co

Wien 23, Atzgersdorf
Breitenfurter Straße 310
Telephone 869166
A 993



BAUMEISTER **ING. JOHANN JÄGERSBERGER**
Wien IX, Maria Theresien-Straße 5 • Telephone 34 44 88 34 03 48
Puchberg am Schneeberg, Ziehrerweg 12 • Telephone 02636/28

Gemeinderatsausschüsse

VOR 10 JAHREN IM BILD

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 26. Mai 1966

Vorsitzender: GR. Graczoll.

Anwesende: StR. Bock, die GR. Dr. Bauer, Gratzl, Hahn, Dr. Marga Hubinek, Kosteletzky, Müller, Rösner, Schiller, Seeböck, Wiesinger; ferner GR. Dr. Hirnschall; weiters OSR. Dr. Grünwald, OMR. Dr. Vorrath, MR. Dr. Schubert, Mag.Konz. Dr. Löschnak, prov. Mag.Konz. Dr. Prochaska, OAR. Rauscher, AR. Kukral, VOK. Hofer.

Entschuldigt: GR. Eleonora Hiltl.

Schrifführer: prov. Kzl.Ass. Blaschek.
GR. Graczoll eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Bock

(A.Z. 153/66; M.Abt. 2 a — 14/Allg 137/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 14 Pflegepersonen werden Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung in dem aus dem Ver-

zeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 b Abs. 3 lit. c unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen des § 16 c Abs. 1 und 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß sowie für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 154/66; M.Abt. 2 b — 22/Allg 133/66.)

Den im vorliegenden Verzeichnis angeführten 6 Vertragsangestellten werden die Zeiten ihrer abgeschlossenen schulmäßigen Ausbildung mit den im Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen gemäß § 4 lit. c der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Ausmaßen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 155/66; M.Abt. 2 b — 22/Allg 134/66.)

Den im vorliegenden Verzeichnis angeführten 52 Vertragsbediensteten werden ihre Vordienstzeiten in den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Entlohnungsgruppen nach § 4 lit. a beziehungsweise § 5 unter Bedachtnahme auf § 7 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 156/66; M.Abt. 2 a — 13/Allg 140/66.)

Den im vorliegenden Verzeichnis vorgeschlagenen 21 Ruhegenußempfängern werden in Anwendung der Bestimmungen des § 16 b Abs. 3 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für das Ausmaß des Ruhegenusses unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen des § 16 c Abs. 1 und 2 der DO angerechnet.

(A.Z. 158/66; M.Abt. 2 a — 13/66.)

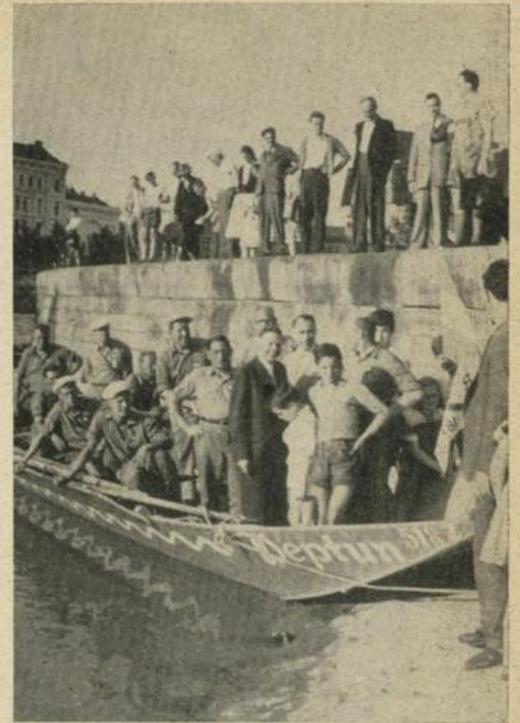
Die den Empfängern von Ruhe-(Versorgungs-)Genüssen des Magistrats gewährten Hilfenzulagen werden ab 1. Juni 1966 beziehungsweise vom späteren Anfallstag an unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des § 27 des Pensionsgesetzes 1965, BGBl. Nr. 340, erhöht, und zwar wird die Hilfenzulage der Stufe I mit 466.40 S, der Stufe II mit 699.60 S und die der Stufe III mit 932.80 S festgesetzt.

(A.Z. 159/66; M.Abt. 2 a — 13/Allg 142/66.)

Den in dem vorliegenden Verzeichnis angeführten Ruhe-(Versorgungs-)Genußempfängern werden mit dem aus dem Verzeichnis zu ersehenden Wirksamkeitsbeginn zu ihren Ruhe-(Versorgungs-)Genüssen in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des § 27 des Pensionsgesetzes 1965, BGBl. Nr. 340, Hilfenzulagen in der dortselbst angeführten Höhe zuerkannt.

(A.Z. 157/66; M.Abt. 2 a — 6/Allg 103/66.)

Die bezugsrechtliche Stellung der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 12 Beamten wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1965 unter Anwendung des Abschnittes VI Zif-



Am 6. Juli 1956 legte bei der Wiener Urania ein sechzehneinhalb Meter langes Ruderboot an, ein sogenannter Langweidling. Es handelte sich dabei um eine Zille mit sechzehn Mann Besatzung aus der Schweiz, Mitglieder des Pontonier-Fahrvereines. Sie wurden von Stadtrat Hans Riemer im Namen des Wiener Bürgermeisters herzlich willkommen geheißen.

fer 4 der 25. Dienstrechtsnovelle wie in diesem Verzeichnis im einzelnen vorgeschlagen festgesetzt. Gleichzeitig werden sie den Beamten der Dienstklasse IV gleichgestellt.

(A.Z. 160/66; M.Abt. 2 c — 19/66.)

Den in der vorgelegten Liste unter den lfd. Nrn. 2 bis 4 angeführten 3 Bediensteten werden ihre Vordienstzeiten nach § 4 lit. a und § 5 lit. a der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den in der vorgelegten Liste ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen und Ausmaßen für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A, Dienstklasse III, der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in der für die Vertragsbediensteten geltenden Fassung angerechnet.

Die besoldungsmäßige Einreihung der in der vorgelegten Liste angeführten 4 Bediensteten wird gemäß § 11 Abs. 3 der Besoldungsordnung wie in der vorgelegten Liste angeführt festgesetzt.

(A.Z. 162/66; M.Abt. 2 a — Allg 144/66/6.)

Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nrn. 3, 5, 9 und 11 angeführten Bediensteten wird zur Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die

WIENER NOTIZEN

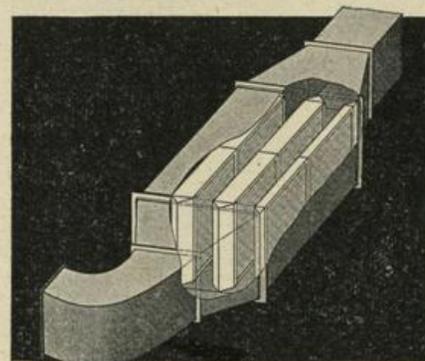
Zwei neue Müllabfuhrwagen

Die Wiener Müllabfuhr vergrößert wieder ihren Wagenpark. Der Gemeinderat genehmigte den Ankauf von zwei neuen Müllabfuhrfahrzeugen. Die Kosten dafür betragen insgesamt 1.372.000 Schilling. Die Aufbauten der beiden Fahrzeuge werden auf Fahrgestellen montiert, die von der Österreichischen Automobilfabriks-AG und der Steyr-Daimler-Puch AG hergestellt werden.

Kanalbauten um 13 Millionen Schilling

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte die Kosten für eine Reihe von Kanalbauten. Um einen Betrag von 12.990.000 Schilling werden folgende Kanalbauten durchgeführt:

14, Steinbruchstraße, von Nr. 33 bis zur Blümelhubergasse, und Rudolf Pösch-Gasse, von der Bürgersteingasse gegen die Kaserne (Kosten: 280.000 S); 20, Gasse 1, von Lorenz Müller-Gasse gegen die Dietmayrgasse (400.000 S); 21, Jerusalemgasse, vom Leopoldauer Platz bis zur Dopschstraße, Julius Ficker-Straße-Fußweg, von der Jerusalemgasse gegen die Oswald Redlich-Straße und Dopschstraße-Unbenannte Gasse, vom Fußweg gegen die Oswald Redlich-Straße (2.730.000 S); 21, Iselgasse, von der Lafnitzgasse bis zur Thayagasse (410.000 S); 22, Wagramer Straße, von der Sebaldgasse bis zur Seyringer Straße (2,3 Millionen Schilling); 23, Perfektastraße, von der Welingerasse bis zur Ostrandstraße (1.970.000 S); 23, Rosakgasse, von der Paminagasse bis zur Schwarzenhaidestraße und von der Schwarzenhaidestraße bis zur Altmanndorfer Straße und Pühringergasse, von der Rosakgasse bis zur Hölzelgasse (1.100.000 S); 23, Ketzergasse, von der Liesing bis zur Hochstraße, und von der Liesing bis ONr. 473, und Meierhofgasse, von der Ketzergasse gegen den Umkehrplatz (1.700.000 S) 23; Möllergasse-Fröhlichgasse, vom Liesingbach bis zur Rudolf Waisenhorn-Gasse, Gaulgasse, von der Fröhlichgasse bis zum Liesingbach und Carlberggasse, vom Liesingbach bis zur Breitenfurter Straße (2,1 Millionen Schilling).



Relaxations-Schalldämpfer für Lüftungs- und Klima-Anlagen

Industrie-Schalldämpfer für Absaug-Anlagen, für Dampfableitungen, für Zuluft- und Abgaskanäle von Verbrennungsmotoren, Gasturbinen und Turbokompressoren. Beratung, Lieferung und Montage.

GENEST AUSTRIA • WIEN XXIII

Fabrik für Isolierungen zur Schwingungs- und Lärmbekämpfung GmbH., Brunnerstraße 13, Ruf 861391/92



Nachricht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt.

Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nrn. 1 bis 17 angeführten Bediensteten werden mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten und Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung nach den daselbst angegebenen Bestimmungen der DO für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 164/66; M.Abt. 2 a — 6/Allg 157/66.)

Die bezugsrechtliche Stellung der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 5 Beamten wird, wie in diesem Verzeichnis im einzelnen vorgeschlagen, mit der dort angeführten Wirksamkeit festgesetzt.

Verlustanzeige

Die amtliche Dienstlegitimation Nr. 7261 des Oberamtsrates Oswald Dittrich ist in Verlust geraten; sie wird hiermit für ungültig erklärt.

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 1. Juni 1966

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesende. StR. Gertrude Sandner, die GR. Ascherl, Bittner, Julius Fischer, Gawlik, Eleonora Hiltl, Herbert Mayr, Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal, Dipl.-Ing. DDR. Strunz, weiters die SRe. Dr. Gapp, Dr. Mück, Museumsdi. Dr. Glück, Bibliotheksdi. Dr. Mitringer, Archivdi. Dr. Kratochwill, SR. Zöllner, AR. Panzer.

Entschuldigt: Die GR. Fröhlich, Rösner und Sackmauer.

Schriftführer: MR. Dr. Rebhann.

Berichterstatter: GR. Ascherl

(A.Z. 121/66; M.Abt. 56 — XXII/19/1/66.)

Die Errichtung des Schulneubaues, 22, Hardeggasse, wird grundsätzlich genehmigt. Die Stadtbauamtsdirektion und die M.Abt. 69

werden ermächtigt, die zum Erwerb und zur Freimachung der Grundstücke und zur Erstellung der Baupläne erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen.

(A.Z. 135/66; M.Abt. 7/Sport — 1706/66.)

Die Errichtung einer Sportanlage mit einem Garderobehaus auf den städtischen Grundstücken, 20, Lorenz Müller-Gasse, Gste. 3792, E.Z. 1868; 3787, E.Z. 1869; 3786/1, 3790, E.Z. 2212; 3750, 3832/8, 3832/9, 3832/14, 4234/1, E.Z. 5736; 3833/13, E.Z. 5738, und 3833/2, 3833/3, 3833/4, E.Z. 5755, alle Kat.G. Brigittenau, Gesamtausmaß zirka 38.000 qm, nach dem vorgelegten Entwurf mit einem Gesamtkostenerfordernis von 8.200.000 S wird genehmigt.

Die erste Baurate von 1.500.000 S ist im Vorschlag 1966 bedeckt, der Restbetrag von 6.700.000 S ist in den Voranschlägen der kommenden Jahre vorzusehen.

Für die Errichtung einer Sportanlage mit einem Garderobehaus auf den genannten Grundstücken wird, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des baubehördlichen Verfahrens, die Baubewilligung erteilt.

Berichterstatter: GR. Bittner

(A.Z. 131/66; M.Abt. 7 — 3980/65.)

Jener Teil der Kantnergasse von der Edergasse bis zur Umkehre bei O.Nr. 41 und 42, südlich der Siemensstraße, behält den Namen Kantnergasse. Ein nördlich der Shuttleworthstraße gelegenes abgetrenntes Teilstück dieser Gasse, welches an das Gelände des Kleingartenvereins Albertis grenzt, wird Albertisgasse benannt.

Die Johann Laufner-Gasse verläuft nur noch von der Siemensstraße 12 bis zu der südlich davon gelegenen Umkehre bei O.Nr. 37. Die mit Beschluß des Gemeinderates vom 22. März 1963, Pr.Z. 621/63, Plandokument Nr. 3980, aufgelassene Schiefergasse ist aus dem Amtlichen Straßenverzeichnis zu streichen.

Die Divischgasse verläuft nur noch von der Shuttleworthstraße bis zur Neudorfergasse.

Der mit Plandokument Nr. 3980 aufgelassene Jedlersdorfer Platz ist aus dem amtlichen Straßenverzeichnis zu streichen. Die Verkehrsfläche von der Shuttleworthstraße zur Neudorfergasse, die bisher noch den Namen Jedlersdorfer Platz führt, wird umbenannt in Otto Storch-Gasse (Otto Storch, 1886—1951, Universitätsprofessor für Zoologie).

Berichterstatter: GR. Julius Fischer

(A.Z. 134/66; M.Abt. 7 — 2318/66.)

Dem Café Lerch wird zur Förderung Wiener Unterhaltungsmusik ein Kostenbeitrag in der Höhe von 40 Prozent bewilligt. Die erforderliche Bedeckung ist auf A.R. 301/41 a, Förderungsbeiträge (Förderung aus der Vermögenssteuer), gegeben.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 23 — Ke 20/32/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Bautischlerarbeiten der Türen für den Neubau des Kindertagesheimes Weißau, 22, Schödlberggasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 25. Juli 1966, um 10.45 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 512, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — Bad 6/148/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Schlosser- und Gewichtsarbeiten (Geländer, Leitern, Abschlussschalter usw.) für den Neubau des Hallenbades Floridsdorf, 21, Franklinstraße 14—16.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 25. Juli 1966, um 11 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 512, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6539/72/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Estrich- und Plastikbelagsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 22, Anton Sattler-Gasse-Schrickgasse, bestehend aus 14 Stiegenhäusern mit 4 Wohngeschossen und 168 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 20. Juli 1966, um 9.15 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6622/3/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Fundierungs-, Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 2, Mexikoplatz 2—3, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 6—8 Wohngeschossen und 113 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 27. Juli 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6620/C/1/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraße, Rest, Einfamilienreihenhäuser, bestehend aus 26 Reihenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 26 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 25. Juli 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — Sch 378/30/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für das Bauvorhaben Schulneubau, 20, Dietmayrgasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 25. Juli 1966, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße 2, Felderhaus, 4. Stock, Zimmer 425, Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 425, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — 8/14/322/4/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Dachdeckerarbeiten für das städtische Wohnhaus, 14, Hütteldorfer Straße 150—158, Stiegen 14, 15, 30, 31, 32 und 33.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 22. Juli 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 I, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 28 — 3300/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten beim Straßenbau, 10. Bezirk, Ober-Laaer Straße von Laaer Bergstraße bis Humberger Straße.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 20. Juli 1966, um 14 Uhr in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 98.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die hierzu erforderlichen Anbotsunterlagen sind in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 98, 1. Stock, Zimmer Nr. 106, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorchriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

*

(M.Abt. 34 — XIX/95/4/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Lieferung und Montage von zwei neuen Lastenaufzügen für internationales Studentenheim, 19, Gymnasiumstraße 85.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 2. August 1966, um 11.15 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

*

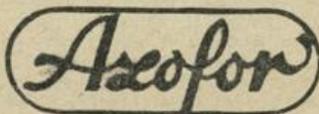
(M.Abt. 34 — XIX/95/5/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Lieferung und Montage von drei neuen Personenaufzügen für internationales Studentenheim, 19, Gymnasiumstraße 85.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 2. August 1966, um 11.15 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

A 817



Trockenlichtpaspapiere

Erzeugung:
Oskar Czeija, Kommanditgesellschaft
Wien XIX, Hammerschmidtg. 18

Telephon 36 12 61, 36 35 16, 36 22 46
Fernschreiber: 45 77

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97.

Berichterstatter: GR. Gawlik

(A.Z. 127/66; M.Abt. 7 — 2481/66.)

An Subventionen werden zu Lasten der A.R. 301/32, Förderung von Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Sport, gewährt:

Schulgemeinde der berufsbildenden Schulen	61.500
Wiener Handball- und Faustball-Verband	50.000
Wiener Galopp-Rennverein	90.000
Wiener Trabrenn-Verein	40.000

Berichterstatter: GR. Eleonora Hiltl

(A.Z. 136/66; M.Abt. 56 — V 3/8/66.)

Für Mehrkosten an Müllabfuhrabgabe und Grundsteuer wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 322, Allgemeinbildende Pflichtschulen (M.Abt. 56 — B.Abt. III b), unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 17.000.000 Schilling), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1.550.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 139/66; M.Abt. 56 — L 2/25/66.)

Die Beschaffung von Lehrmitteln zur Ausstattung der polytechnischen Lehrgangsschulen mit einem Gesamtaufwand von 305.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Herbert Mayr

(A.Z. 128/66; M.Abt. 7 — 2175/66.)

Für die Begleichung der einmaligen Grundsteuervorschreibungen für die Jahre 1963 bis 1965 wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 311, Körpersport, unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 790.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1.306.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 311, Körpersport, unter Post 4, Miet-, Pacht- und Anerkennungszinsen zu decken ist.

(A.Z. 138/66; M.Abt. 7 — 2491/66.)

Für die Durchführung der Eishockey-Weltmeisterschaft 1967 in Wien wird eine Subvention im Betrag von 2.700.000 S bewilligt.

Von diesem Gesamterfordernis ist eine erste Rate in der Höhe von 500.000 S auf der A.R. 301/32, Förderung von Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Sport, zu bedecken. Für das restliche Krediterfordernis ist im Voranschlag des kommenden Jahres Vorsorge zu treffen.

Berichterstatter:

GR. Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal

(A.Z. 133/66; M.Abt. 7 — 2536/66.)

Folgenden Vereinigungen werden zu Lasten der A.R. 301/41, Förderungsbeiträge (Förderung aus der Vergnügungssteuer), Förderungsbeiträge von zusammen 328.100 S bewilligt:

Wiener Konzerthausgesellschaft	234.000
Musica da Camera	4.600
Österreichisches Amateur-Jazz-Festival	10.000
Verein für Denkmal- und Stadtbildpflege	3.000
Johann Strauß-Gesellschaft	4.000
Neuer Wiener Musikverein	6.500
Bach-Gemeinde Wien	6.000
Kongreß-Veranstaltungsges. mbH	23.000
Österreichische Frauenbewegung, Landesleitung Wien	25.500
Weltbewegung der Mütter für Österreich	11.500
Summe	328.100

(A.Z. 140/66; M.Abt. 56 — L 2/22/66.)

Die Beschaffung von Werkzeugen zur Ausstattung der Knabenhandarbeitswerkstätten für den Polytechnischen Lehrgang mit einem Gesamtaufwand von 280.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: StR. Gertrude Sandner

(A.Z. 132/66; M.Abt. 7 — 2526/66.)

Das kulturelle Sommerprogramm der Stadt Wien für das Jahr 1966 wird genehmigt.

Der Magistrat der Stadt Wien wird ermächtigt, die erforderlichen Ausgaben bis zu einem Höchstbetrag von 1.900.000 S zu Lasten der A.R. 301/28, Ausstellungen und Veranstaltungen, zu tätigen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. DDR. Strunz

(A.Z. 137/66; M.Abt. 56 — V 3/9/66.)

Für Mehrkosten an Müllabfuhrabgabe und Grundsteuer wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 323, Berufsschulen (M.Abt. 56 — B.Abt. III b), unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 3.200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 220.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 2. Juni 1966

Vorsitzende: GR. Maria Hlawka.

Anwesende: StR. Maria Jacobi, die GR. Gawlik, Graczoil, Gratzl, Doktor Krasser, Lehner, Herbert Mayr, Leopoldine Schlinger, Steinweis, Maria Szöllösi; ferner GR. Dr. Hirschschall; weiters die SR. Dr. Ourednik, Dr. Schramek, OMR. Dr. Drapalik.

Entschuldigt: Die GR. Dr. Marga Hubinek und Srp.

Schriftführer: prov. KzLAss. Christine Knierim.

Berichterstatter: GR. Gawlik

(A.Z. 37/66; M.Abt. 11 — IX/10/66.)

Die Verpflegskosten für die auf Kosten der Stadt Wien vom Jugendamt eingewiesenen Kinder werden rückwirkend ab 1. Jänner 1966 wie folgt festgesetzt:

Kinderheim Maria Frieden, Oberlanzendorf, täglich 43 S; Gertrudenheim, Oberlanzendorf, täglich 43 S; Kinderheim Turmhof, Retz, Niederösterreich, täglich 45 S; Luisenheim, Wien 15, täglich 37 S.

Die Mehrausgaben von jährlich zirka 430.000 S werden auf den Ansatz der Rubrik 404, Pflegekinderwesen, Post 30, Verpflegskosten, verwiesen.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Steinweis

(A.Z. 40/66; M.Abt. 11 — IX/14/66.)

Die Verpflegskosten für die auf Kosten der Stadt Wien vom Jugendamt in das Kinderheim der Schwestern vom Armen Kinde Jesus in Maria-Enzersdorf, Gießhübler Straße 39, Niederösterreich, eingewiesenen Kinder werden ab 1. April 1966 von bisher täglich 38 S auf 42 S je Kind erhöht.

Die hierfür erforderlichen Mehrausgaben von jährlich zirka 80.000 S werden auf die Rubrik 404, Pflegekinderwesen, Post 30, Verpflegskosten, verwiesen.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

ernest hartl

verleih von baumaschinen

wien 8, schmidgasse 5, tel. 42 25 02

kontrahent der wiener stadtwerke

A 033

Berichterstatter: GR. Herbert Mayr

(A.Z. 35/66; M.Abt. 11 — IV/XIX/4/65.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 31. Juli 1964, Pr.Z. 2102, für die Generalinstandsetzung des Kindertagesheimes Obkirchergasse bewilligten Sachkredits von 3.400.000 S um 320.000 S wird genehmigt.

Die Erhöhung der im Voranschlag 1966 auf A.R. 405/51 (lfd. Nr. 121) veranschlagten dritten Baurate um 460.000 S auf 1.210.000 S wird genehmigt und dieses Mehrerfordernis in voraussichtlichen Minderausgaben bei der lfd. Nr. 118 (3, Marxergasse) bedeckt.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Gratzl

(A.Z. 33/66; M.Abt. 11 — VIII/17/66.)

Für Verbrauchsmaterialien wird im Voranschlag 1965 zu Rubrik 402, Heime für Kinder und Jugendliche, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 11.800.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 184.200 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 402, Heime für Kinder und Jugendliche, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Maria Szöllösi

(A.Z. 31/66; M.Abt. 11 — XVII/11/66.)

Das Wiener Jugendhilfswerk erhält für die Durchführung der Erholungsfürsorge der Stadt Wien ab 1. Jänner 1966 pro Verpflegungstag und Kind in österreichischen Heimen 42 S, in italienischen Heimen 46 S, in Tageserholungsstätten 26 S.

Für das Mehrerfordernis der Erhöhung der Verpflegskosten für die Durchführung der Erholungsfürsorge der Stadt Wien wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 30, Verpflegskosten (derz. Ansatz 7.700.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 990.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter:

GR. Leopoldine Schlinger

(A.Z. 38/66; M.Abt. 12 — K 94/66.)

Die nach dem am 7. April 1964 verstorbenen ehemals Befürsorgten Julius Köstler, wohnhaft gewesen 15, Pelzgasse 2, noch bestehende offene Forderung in der Höhe von 19.571,50 S ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

Berichterstatter: GR. Lehner

(A.Z. 39/66; M.Abt. 11 — IV/X/12/65.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Stadtsenats vom 3. August 1965, Pr.Z. 19/57, für die Errichtung einer Kindertagesheimschule, 10, Herzgasse 87, bewilligten Sachkredits von 3.580.000 S um 600.000 S auf 4.180.000 S wird genehmigt.

Die Erhöhung der im Voranschlag 1966 auf A.R. 405/51 (lfd. Nr. 110) veranschlagten Baurate von 1.500.000 S um 340.000 S auf 1.840.000 S wird genehmigt.

(An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

FERDINAND HIPPEL

Großhandlung für Werkzeuge und Schleifmaterialien
Generalvertretung der Fa. C. F. SCHRÖDER
SCHMIRGELWERKE IN HANN-MÜNDEN
Lieferant der Stadt Wien

Auslieferungslager und Büro:

Wien II, Hollandstraße 16 • Telephon 23 31 46



A 622

DAMALS:

Vorsichts-Maßregeln

für

Kinder

gegen die

Gefahren des Straßenverkehrs.



Wien 1906.

Im Verlage der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Verkehrserziehung ist älter als wir allgemein annehmen. Dies beweist ein kleines Büchlein über Vorsichtsmaßregeln für Kinder gegen die Gefahren des Straßenverkehrs, das bereits im Jahr 1906 von den städtischen Straßenbahnen herausgegeben wurde. Manche der darin verzeichneten Ratschläge mögen uns heute heiter stimmen, trotzdem ist es interessant, daß man sich schon vor 60 Jahren mit der Verkehrserziehung beschäftigte.

Im folgenden ein Auszug aus dem Büchlein:

„Vor allem gelte die Regel: Benütze nur die Wege für Fußgänger, welche wir Trottoirs (Sprich: Trottoar) nennen! Vermeide es nach Tunlichkeit, auf der Fahrstraße zu gehen, weil die vielen Straßenfuhrwerke, namentlich die elektrischen Wagen, eine große Gefahr für den Fußgänger sind.

Aber auch beim Gehen auf den Fußsteigen ist Vorsicht zu beobachten. Geht man zu weit ab von den Häuserreihen, so ist man oft gezwungen, beim Ausweichen auf die Straße zu treten. Gerade in solchen Augenblicken achtet man weniger auf sich, und ein unerfahrenes Kind kann da sehr leicht durch einen plötzlich vorbeifahrenden Wagen in Gefahr kommen. Es ist daher gebotene Vorsicht, immer möglichst nahe an den Häuserreihen zu gehen.

Verläßt ein Kind das Haus, den Spielplatz oder den Fußsteig, um auf die andere Seite der Straße zu gelangen, so ist die größte Vorsicht notwendig. Niemals laufe es gedankenlos und plötzlich über die Straße. Das Kind hat sich zu gewöhnen, vor der Straßenüberquerung immer ein bißchen stehen zu bleiben und nach allen Richtungen, hauptsächlich aber die Straße auf- und abwärts, zu blicken, ob ein gewöhnliches Fuhrwerk oder ein elektrischer Wagen kommt. Ist dies der Fall, so muß es das Vorüberfahren ruhig abwarten. Niemals versuche es noch, schnell vor dem Wagen über die Straße zu kommen! Die Straße darf nur überseht werden, wenn sie nach beiden Richtungen frei ist, und zwar soll die Straße auf dem kürzesten Wege überschritten werden.

Spielplätze, Schulausgänge und dergleichen sind oft mit Schutzgittern gegen die Straße hin verwahrt. Das Kind soll ein solches stets beachten, ja nicht unter demselben durchkriechen oder gar über dasselbe hinwegspringen, um nicht unter einen plötzlich vorbeifahrenden Wagen zu gelangen. Es muß sorgsam um das Gitter herumgehen und vor dem Übersehen der Straße die früher gebotene Vorsicht beobachten.

Saben die Kinder Einmündungen von anderen Straßen zu überschreiten oder gar über solche Plätze zu gehen, in die mehrere Straßen zusammenlaufen, sogenannte Straßentkreuzungen, so müssen sie bedenken, daß an solchen Stellen große Gefahr für die körperliche Sicherheit droht, wenn man nicht sehr bedächtig ist. Es ist geboten, an solchen Stellen einen Augenblick stehen zu bleiben, Auge und Ohr zu gebrauchen, ob nicht aus der Seitengasse ein elektrischer Wagen oder ein anderes Fuhrwerk kommt, ob die Kreuzung gerade frei ist. Außerordentlich wichtig ist es, daß ein Kind bei seinen Gängen auf Straßen und Gassen immer auch folgendes beachte: Nie darf es unmittelbar hinter einem Straßenbahnwagen hervortreten, ohne vorher nach allen Seiten aus- und umzublicken.

Wenn bei diesem Hervortreten plötzlich ein Fuhrwerk oder ein anderer Straßenbahnwagen aus entgegengesetzter Richtung kommt oder wenn der Wagen, hinter dem das Kind sich befindet, plötzlich etwas zurückgeschoben werden muß, dann ist ein Unglück unvermeidlich. Die meisten Unglücksfälle durch Fuhrwerke sind auf die Außerachtlassung von Vorsicht beim Hervortreten hinter einem Wagen geschehen und ereignen sich immer noch.

Oft sieht man Knaben, hie und da einmal aber auch ein schlimmes Mädchen, sich an einen Wagen rückwärts anhängen oder sich auf das Ladebrett setzen. Lassen sich dann unversehens die Kinder herab, so achten sie gewöhnlich gar nicht auf entgegenkommende Fuhrwerke und werden überfahren.

Auch ist es nicht selten, daß Kinder neben einem Straßenbahnwagen einherlaufen. Das ist ein gefährliches Spiel!

Nicht nur daß ein solches Kind durch den Straßenverkehr höchst gefährdet ist, es kann auch infolge des Laufens eine tödliche Lungenentzündung oder einen bedenklichen Husten davontragen.

Die Kinder müssen sich auch gewöhnen, die Huppe der Automobile wie das „Ho“ der Kutscher stets zu beachten. Das Ohr des Kindes wird allen diesen Warnungszeichen die größte Beachtung schenken und sie als Mahnung zur Besonnenheit und Vorsicht betrachten.

Gar lustig und unterhaltlich ist den Kindern eine Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn. Bei Benützung derselben müssen aber Kinder gewisse Vorsichtsmaßregeln beobachten, damit sie nicht etwa zu Schaden kommen.

Außerst gefährlich vor allem ist es, auf einen fahrenden Straßenbahnwagen aufzuspringen oder von einem solchen abzuspringen. Die meisten und schwersten Unglücksfälle sind durch das Auf- und Abspringen während der Fahrt veranlaßt worden. Das Auf- und Absteigen darf unbedingt nicht früher geschehen, bis der Wagen völlig stille steht. Beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen sollst Du die Griffstange mit der rechten Hand erfassen und hierauf in der Fahrtrichtung, also nach vorne, absteigen.

Gefährlich und daher untersagt ist das Stehen auf den Trittbrettern, das Sitzen auf den Brustwänden von Abschlußvorrichtungen und das Anlehnen an die letzteren.

Sehr häufig, namentlich bei Schülerausflügen mit Sonderzügen, kann man beobachten, daß Kinder mit Taschentüchern den Vorübergehenden zuwinken und dabei Kopf und Arme weit aus dem Wagenfenster strecken. Kommt da unversehens knapp neben dem Geleise von irgend einer Seite ein Straßenfuhrwerk daher, so sind Verletzungen fast unvermeidlich. Ein vorsichtiges Kind wird gewiß Kopf und Arme einer solchen Gefahr nicht aussetzen.

Bei Beachtung aller dieser Vorsichtsmaßregeln werden sich Unglücksfälle immer seltener ereignen und es wird den Eltern viel Sorge und Kummer um ihre Kinder erspart bleiben.“

Schul-Verkehrserzi

Bürgermeister Bruno Marek empfing vor im Kuratorium für Verkehrssicherheit Wilhelm rungsrat Anton Kriegl, Verkehrserziehung agogischer Konsulent des Kuratoriums, um sich Verkehrserziehung in den Wiener Schulen info

Die Herren konnten dem Bürgermeister bei 1965 geschaffene Schulverkehrsgarten im Prater. Ein großer Teil der Wiener Schüler hat den sich im Straßenverkehr gut zurechtzufinden. Erfolg begleitet sind, geht aus einer Statistik d 1961 noch 12 Unfälle mit tödlichem Ausgang d im Vorjahr bereits auf 6 gesunken. Vor alle wurde von den Mitgliedern des Kuratoriums l

Der Wiener Bürgermeister nahm den Bericht sagte zu, daß die Stadt Wien das Kuratorium der Schulverkehrserziehung auch weiterhin ge

Diese beiden Seiten sollen einen kleinen U verkehrserziehung geben. Es beginnt mit einer man sich schon vor 60 Jahren mit der Verkehr stehende Bild zeigt den Schulverkehrsgarten i geschulte Polizisten mit den Verkehrsregeln einem Prospekt über den Schulverkehrsgarten werden. Dann ein Brief von zwei Schülern de sich die Kinder bei der Polizei für den Besuch schult aber auch die Lehrer, damit sie die Kind können. Dies zeigt der nebenstehende Tätigke agogischen Institut der Stadt Wien abgehal



Wilhelm Barnet

Großhandel mit Getreide,
Mahlprodukten, Futtermitteln,
Kunstdünger und sonstigen
landwirtschaftlichen Produkten.

Wien II, Taborstraße 11a

35 26 09, 23 31 82, Telex 07-4024

Telegramme: Getreidebarnet

A 854

Gemeinderatsausschuß VII

Sitzung vom 7. Juni 1966

Vorsitzender: GR. Arch. Ing. Lust.

Anwesende: Amtsf. StR. VBgm. Doktor Drimmel, die GR. Binder, Eder, Josef Fischer, Jedletzberger, Laš, Neusser, Sailer, Dipl.-Ing. Doktor Strobl, Windisch, Hasenkopf; ferner GR. Dr. Schmidt; weiters StBDior. Dipl.-Ing. Dr. Koller, OSR. Dipl.-Ing. Seda.

Entschuldigt: GR. Peska.

Schriftführer: AR. Bridi.

Berichterstatte: GR. Binder

(A.Z. 268/66; M.Abt. 35 — Bg VII/2/66.)

Die Baubewilligung zur Vornahme baulicher Abänderungen und Errichtung eines Zubaus auf der Liegenschaft, 7, Apollongasse 19, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 261/66; M.Abt. 46 — 7528/65/SIL/KAU.)

Die Betrauung der Firmen Wiener Schwachstromwerke GmbH und E. Schrack AG mit der Reinigung und Wartung der von diesen Firmen gelieferten Schaltgeräte für das Verwaltungsjahr 1966 wird genehmigt.

Für die dadurch entstehenden Kosten wird ein Sachkredit in der Höhe von 285.200 S genehmigt. Die Ausgabe ist auf A.R. 725/22 b im Verwaltungsjahr 1966 bedeckt.

(A.Z. 279/66; M.Abt. 35 — Bg XXIII/11/66.)

Die Baubewilligung zur Aufstellung einer Warthalle, 23, Ecke Altmannsdorfer Straße-Anton Baumgartner-Straße, wird gemäß § 71 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 299/66; M.Abt. 35 — Bg VIII/2/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Althauses, 8, Josefstädter Straße 93, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 297/66; M.Abt. 35 — G/G 51/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbeges. mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 91/65 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Litfaßsäule zu ermäßigen ist.

(A.Z. 292/66; M.Abt. 35 — G/G 62/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbeges. mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit Bescheid M.Abt.

35 — G/G 94/65 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Anlage und die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 24/66 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 5 S je Anlage zu ermäßigen ist.

Berichterstatte: GR. Eder

(A.Z. 258/66; M.Abt. 49 — 235/65.)

Für dringend notwendige Traktorreparaturen wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 731, Stadforste, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 70.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 20.000 S genehmigt, die in voraussichtlichen Mehreinnahmen der Rubrik 731, Stadforste, unter Post 4 e, Besuchsgelder Lainzer Tiergarten, zu decken ist.

(A.Z. 265/66; M.Abt. 37 — 21, Schloßhofer Straße 11, 1/64.)

Die Baubewilligung zur Errichtung eines Wohn- und Bürogebäudes, eines Gesellenhauses und eines Studentenheimes auf der Liegenschaft, 21, Schloßhofer Straße 11, wird hinsichtlich der Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe gemäß § 79/1 und der Abweichung vom Bebauungsplan durch Erbauung einer unterirdischen Garage außerhalb der inneren Baufluchtlinien gemäß § 115/2 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 264/66; M.Abt. 37 — 21, Strebersdorfer Platz 9, 1/65.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Unterbrechung der geschlossenen Bauweise anlässlich der Erbauung eines Siedlungshauses auf der Liegenschaft, 21, Strebersdorfer Platz 9, E.Z. 51, Kat.G. Strebersdorf, wird gemäß § 76 Abs. 7 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 303/66; M.Abt. 37 — XII/2/66.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Aufstockung der ebenerdigen Hofgebäude auf der Liegenschaft, 12, Tivoligasse 15, wird gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 313/66; M.Abt. 35 — Bg XXII/11/66.)

Die Baubewilligung für bauliche Abänderungen im Deutschen Pavillon, 22, Donaupark, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 296/66; M.Abt. 35 — G/G 58/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbeges. mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit den Bescheiden M.Abt. 35 — G/G 6/66, M.Abt. 35 — G/G 7/66, M.Abt. 35 — G/G 8/66, M.Abt. 35 — G/G 9/66, M.Abt. 35 — G/G 10/66, M.Abt. 35 — G/G 11/66, M.Abt. 35 — G/G 12/66, M.Abt. 35 — G/G 13/66, M.Abt. 35 — G/G 14/66, M.Abt. 35 — G/G 15/66, M.Abt. 35 — G/G 16/66, M.Abt. 35 — G/G 17/66, M.Abt. 35 — G/G 18/66, M.Abt. 35 — G/G 19/66, M.Abt. 35 — G/G 20/66, M.Abt. 35 — G/G 21/66, M.Abt. 35 — G/G 22/66, M.Abt. 35 — G/G 23/66, M.Abt. 35 — G/G 24/66, M.Abt. 35 — G/G 42/66, M.Abt. 35 — G/G 174/66 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Anlage und die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 221/66 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 5 S je Anlage zu ermäßigen ist.

Berichterstatte: GR. Josef Fischer

(A.Z. 267/66; M.Abt. 35 — Aa/XIII/2/66.)

Die Baubewilligung zum Einbau eines Personenaufzuges im Krankenhaus Lainz, Pavillon VIII, M-Seite, 13, Wolkersbergenstraße 1, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 277/66; M.Abt. 35 — Bg XIII/8/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Althauses, 13, Wattmannsgasse 36, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 278/66; M.Abt. 35 — Bg XIV/19/66.)

Die Baubewilligung zur Aufstellung eines Trafohäuschens auf der Liegenschaft, 14, Bierhäuselberggasse vor O.Nr. 14, wird gemäß § 71 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 300/66; M.Abt. 35 — Bg VIII/3/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch eines Teiles des Hauses, 8, Blindengasse 26, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 295/66; M.Abt. 35 — G/G 59/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbeges. mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit den Bescheiden M.Abt. 35 — G/G 33/66, M.Abt. 35 — G/G 3/66, M.Abt. 35 — G/G 25/66, M.Abt. 35 — G/G 26/66, M.Abt. 35 — G/G 27/66, M.Abt. 35 — G/G 28/66, M.Abt. 35 — G/G 29/66, M.Abt. 35 — G/G 30/66, M.Abt. 35 — G/G 31/66, M.Abt. 35 — G/G 32/66, M.Abt. 35 — G/G 107/66, M.Abt. 35 — G/G 47/66, M.Abt. 35 — G/G 46/66, M.Abt. 35 — G/G 45/66, M.Abt. 35 — G/G 44/66, M.Abt. 35 — G/G 43/66 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Anlage und die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 245/66 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 5 S je Anlage zu ermäßigen ist.

Berichterstatte: GR. Hasenkopf

(A.Z. 274/66; M.Abt. 35 — Bg X/8/66.)

Die Baubewilligung zur Aufstellung einer Trafosäule auf der Liegenschaft, 10, Laxenburger Straße-Heubergstettenstraße, wird gemäß § 71 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 269/66; M.Abt. 35 — Ab XX/6/66.)

Die Baubewilligung zum Einbau einer Ölfeuerungsanlage in der Müllgefäß-Waschhalle auf der Liegenschaft, 20, Traisengasse 8, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 294/66; M.Abt. 35 — G/G 61/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbeges. mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 98/65 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Litfaßsäule zu ermäßigen ist.

(A.Z. 314/66; M.Abt. 35 — Bg XII/3/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Althauses, 12, Oswaldgasse 71, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Berichterstatte: GR. Jedletzberger

(A.Z. 262/66; M.Abt. 35 — Bg XI/3/65.)

Die Baubewilligung zur Errichtung eines Dampfkraftwerkes auf der Liegenschaft, 11, 1. Haidequerstraße 1, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt. (An den Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 301/66; M.Abt. 35 — Bg IX/7/66.)

Die Baubewilligung zur Vornahme baulicher Abänderungen zum Einbau eines Personenaufzuges auf Stiege VI der städtischen Wohnhausanlage, 9, Lustkandlgasse 26—28, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 272/66; M.Abt. 35 — Bg II/7/66.)

Die Baubewilligung zur Vornahme von baulichen Abänderungen im Hause, 2, Böcklinstraße 43, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Anton Ficenc

MALEREI / ANSTRICH / LACKIERUNG

BETRIEB: WIEN XII, ASSMAYERGASSE 74

BÜRO: WIEN V, REINPRECHTSDORFER STRASSE 22/9

TEL. 57 00 333

A 8003



SANITÄRE ARTIKEL: Normal-, Einbau-, Stufenbadewannen, Waschrinnen für Reihenwaschanlagen, Brausetassen, Wandbrunnen, Spülbecken und Doppelabwäschen (auch mit Plastik-Schutzrand)
EMAILSCHILDER ALLER ART: Hausnummern, Straßentafeln, Verkehrszeichen usw. Emailbuchstaben, Lohnemailierungen.

(SANITÄRE ARTIKEL OBER IHREN INSTALLATEUR)
EMAILLIERWERK JOSEF HÖLZL
Wien XX, Stromstraße 3-9
Telephon 35 26 15 Δ

A 116

(A.Z. 260/66; M.Abt. 24 — 6615/3/66.)

Für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 22, südliche Lenkgasse zwischen Wagramer Straße-Anton Sattler-Gasse, mit 6 Häusern (enthaltend 202 Wohnungen, 4 Lokale, 4 Magazine, 1 Traforaum, 6 maschinell eingerichtete Waschküchen) und Einstellplätzen für 62 Pkw auf den stadteigenen Gsten. 854/83, 854/84, E.Z. 895; 845/1, 845/3, E.Z. 899; 842/5, E.Z. 2266; 854/49, E.Z. 101; 842/3, E.Z. 903; 846/1, 847/3, E.Z. 1548, 854/9, E.Z. 894; alle Kat.G. Kagrán, wird — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung — die Baubewilligung erteilt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 256/66; M.Abt. 24 — 6614/2/66.)

Für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 15, Graumannsgasse 12—14, mit 2 Stiegen (enthaltend 15 Wohnungen, 2 Ateliers, 1 Fahrrad- und Kinderwagenabstellraum, 1 maschinell eingerichtete Waschküche) und 1 Einstellplatz für 5 Pkw auf dem stadteigenen Gst. 91/1, E.Z. 106, Kat.G. Sechshaus, wird — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung — die Baubewilligung erteilt. (An den Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Laš

(A.Z. 286/66; M.Abt. 35 — Bg XVII/2/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Althauses, 17, Elterleinplatz 12, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 266/66; M.Abt. 37 — 19, Stefan Esders-Platz 1, 13/65.)

Die gemäß § 70 BO für Wien zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung von 2 Wohnhäusern bei der Schule für geschädigte Kinder, 19, Stefan Esders-Platz 1, wird bezüglich der beantragten größeren Ausnützung gemäß § 84 (8) der BO für Wien bestätigt.

(A.Z. 263/66; M.Abt. 37 — 19, Beethoven-gang 26, 1/66.)

Anlässlich der Errichtung eines Einfamilienhauses auf der Liegenschaft, 19, Beethoven-gang 26, wird der Abweichung vom Bebauungsplan durch Überschreitung der beschränkten zulässigen bebaubaren Fläche gemäß § 115 (2) der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 293/66; M.Abt. 35 — G/G 60/66.)

Dem Ansuchen der Gewista Werbegesellschaft mbH ist unter Abweisung des Mehrbegehrens dahin Folge zu geben, daß die mit Bescheid M.Abt. 35 — G/G 95/65 bemessene Gebrauchsgebühr von 50 S auf 15 S je Wahlwerbetafel zu ermäßigen ist.

(A.Z. 311/66; M.Abt. 37 — 19, Chimanistraße 13, 1/66.)

Der Abstandnahme von der Verpflichtung der Einhaltung der vorderen Bauftuchtlinie anlässlich der Errichtung eines Zubaus beim Wohnhaus, 19, Chimanistraße 13, wird gemäß § 9 Abs. 4 der BO für Wien zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Neusser

(A.Z. 324/66; M.Abt. 7/SPORT — 1706/66.)

Für die Errichtung einer Sportanlage mit einem Garderobehaus auf den städtischen

Gsten, 20, Lorenz Müller-Gasse, 3792, E.Z. 1868; 3787, E.Z. 1869; 3786/1, 3790, E.Z. 2212; 3750, 3832/8, 3832/9, 3832/14, 4234/1, E.Z. 5736; 3833/13, E.Z. 5738 und 3833/2, 3833/3, 3833/4, E.Z. 5755, alle Kat.G. Brigittenau, wird, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des bauhördlichen Verfahrens, die Baubewilligung erteilt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 288/66; M.Abt. 49 — 275/66.)

Die M.Abt. 49 — Stadtförstamt wird beauftragt, im zweiten Halbjahr 1966 die im vorgelegten Bericht angeführten Mengen an Forstprodukten und Nebenprodukten der jeweiligen Marktlage entsprechend zu verkaufen. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 281/66; M.Abt. 24 — 6617/1/66.)

Für die Errichtung von zwei städtischen Wohnhausneubauten, 23, Liesing, Breitenfurter Straße 338—346 und Fröhlichgasse 28—32, mit 11 Stiegen (enthaltend 103 Wohnungen, 10 Geschäftslokale, 4 maschinell eingerichtete Waschküchen, 17 Abstellräume für Kinderwagen beziehungsweise Fahrräder, 1 Betriebslokal für die M.Abt. 48, 1 Traforaum sowie 8 vermietbare sonstige Räume) und einen Einstellplatz für 33 Pkw auf den stadteigenen Gsten 128/1, 2 und 3, E.Z. 719; 128/4, 128/16 und 128/20, E.Z. 742; 176, 177/1 und 2, 178 und 179, E.Z. 1356, Kat.G. Liesing, wird — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung — die Baubewilligung erteilt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Sailer

(A.Z. 276/66; M.Abt. 35 — Bg XI/28/65.)

Die Baubewilligung zur Änderung der Rauchfanganlage auf der Liegenschaft, 11, Albern, Mannswörther Straße 44, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 275/66; M.Abt. 35 — Bg XI/8/66.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Althauses, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 328, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 282/66; M.Abt. 37 — 11, Fickeysstraße 13, 5/65.)

Der Beibehaltung der Unterbrechung der geschlossenen Bauweise anlässlich der Errichtung eines vertikalen Zubaus auf der Liegenschaft, 11, Fickeysstraße 13, E.Z. 1960, Kat.G. Simmering, wird gemäß § 76 Abs. 7 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 310/66; M.Abt. 35 — Bg IX/17/65.)

Die Baubewilligung zur Erweiterung des Kesselhauses bei Stiege 28 im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 315/66; M.Abt. 37 — 21, Almgasse 24, 1/65.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Überschreitung der maximal bebaubaren Fläche anlässlich der Errichtung einer Kleingarage auf der Liegenschaft, 21, Almgasse 24, E.Z. 2379, Kat.G. Leopoldau, wird gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe
Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung
15, Zinckgasse 27

Öffentliche Ausschreibung

Vergabung der Schwarzdeckerarbeiten für die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe in 15, Siebenhengasse 7—9, und 15, Schwendergasse 51.

Öffentliche Anbotseröffnung am Freitag, dem 29. Juli 1966, um 10 Uhr in 15, Zinckgasse 27, 2. Stock (Speisesaal).

Ausschreibende Stelle: Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe, Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung, 15, Zinckgasse 27, 2. Stock. Die Anbotsunterlagen sind im 3. Stock, Zimmer 33 (Herr Ferby), von 8 bis 16 Uhr erhältlich. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(A.Z. 307/66; M.Abt. 35 — Bg II/11/66.)

Die Baubewilligung für bauliche Änderungen in der Sonderschule, 2, Max Winter-Platz 1, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Dr. Strobl

(A.Z. 271/66; M.Abt. 35 — Bg XIX/11/66.)

Die Baubewilligung zur Errichtung des zweiten Bauteiles der städtischen Wohnhausanlage, 19, Krottenbachstraße O.Nr. sine, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt. Gleichzeitig werden die Einwände der Anrainer als in der Bauordnung für Wien nicht begründet abgewiesen beziehungsweise auf den Zivilrechtsweg verwiesen. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 273/66; M.Abt. 35 — Bg III/14/66.)

Die Baubewilligung zur Deckenauswechslung über dem 1. Stock auf der Liegenschaft, 3, Rochusgasse 8, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 298/66; M.Abt. 35 — Ab III/37/65.)

Die Baubewilligung zum Einbau einer Ölfeuerungsanlage in der städtischen Schule, 3, Hainburger Straße 40, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 255/66; M.Abt. 24 — 6611/4/66.)

Für die Errichtung von zwei städtischen Wohnhäusern mit 35 Wohnungen, 4 Ateliers und einem Einstellplatz für 9 Pkw, 3, Schützengasse 27—29, auf den stadteigenen Gsten. 848/7, 848/8, E.Z. 3876, Kat.G. Landstraße, wird — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung — die Baubewilligung erteilt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 280/66; M.Abt. 24 — 6616/4/66.)

Für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Linzer Straße 243—247, mit 6 Stiegen (enthaltend 78 Wohnungen, 5 Lokale) und Einstellplätze für 23 Pkw auf den stadteigenen Gsten. 43, 44/1, 44/2, E.Z. 23; 45/1, 46/1, 47, E.Z. 26 und 48, E.Z. 27, sowie auf Teilen der Gste. 42 und 40/3, E.Z. 22, Kat.G. Unter-Baumgarten, wird — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung — die Baubewilligung erteilt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 318/66; M.Abt. 37 — XIII/6.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Erbauung eines gedeckten Kraftfahrzeug-Ein-

Bauglaserei

Verglasung von Profilit- und Glasdächern

M. WASSERS NFG.

Hans Bauer

Wien 9, Servitengasse 24, Tel. 34 21 79

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 338

ING. H. BAUER

BAUGESELLSCHAFT

Planung — Hoch- und Tiefbau

WIEN XVIII

Anton Frank-Gasse 17

Telephon 34 74 26

A 1199

STRASSENBAUUNTERNEHMUNG

Leopold Böhm

Geprüfter Stadtpflasterermeister

Wien 21, Stammersdorf

Friedrich Manhart-Straße 14

Telephon 37 21 24

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 727

„Gesiba“
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Lieferung von Grubensandmaterial für die Baustelle, 15, Graumannsgasse 12-14, mit 17 Wohnungseinheiten.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 26. Juli 1966 um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

stellplatzes in dem gesetzlich unbebaut zu belassenden Vorgarten der Liegenschaft, 13, Kleiner Ring 24, wird gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Windisch

(A.Z. 291/66; M.Abt. 37 — 1/66.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Beibehaltung der Unterschreitung der bauklassenmäßigen Gebäudehöhe und der Unterbrechung der geschlossenen Bauweise anlässlich der Aufstockung der Teigwarenfabrik auf der Liegenschaft, 16, Julius Meinel-Gasse 3-7, E.Z. 3285, Kat.G. Ottakring, wird gemäß § 79 (3) und § 76 (7) der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 283/66; M.Abt. 37 — 14, Minorgasse 20/1/66.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan durch Überschreitung der maximal bebaubaren Fläche anlässlich der Errichtung eines Zubaus auf der Liegenschaft, 14, Minorgasse 20, E.Z. 574, Kat.G. Ober-Baumgarten, und der Abweichung, daß an Stelle der im Bebauungsplan vorgesehenen Baulichkeit gemäß § 117 der BO für Wien ein Einfamilienhaus mit einer Mittelwohnung geschaffen werden soll, wird gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 290/66; M.Abt. 37 — 14, Beckmannsgasse 9/2/65.)

Anlässlich der Erteilung der nachträglichen Bewilligung für Zubauten auf der Liegenschaft, 14, Beckmannsgasse 9, wird der Nicht-einhaltung der Baulinie durch das bestehende Gebäude gemäß § 9 Abs. 4 der BO für Wien, der Unterbrechung der geschlossenen Bauweise gemäß § 76 Abs. 7 der BO für Wien und der Unterschreitung der Mindestgebäudehöhe gemäß § 79 Abs. 3 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 270/66; M.Abt. 36 — 9, Fürstengasse 3/1/66.)

Eine Ermäßigung der mit Bescheid vom 8. Juli 1957, G.Z.: M.Abt. 36 — 9, Fürstengasse 3, vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr in der Höhe von 20.020 S wird mangels der hierfür erforderlichen gesetzlichen Voraussetzungen nicht bewilligt.

(A.Z. 308/66; M.Abt. 35 — Bg III/15/66.)

Die Baubewilligung zum Einbau von Personenaufzügen bei den Stiegen 4 und 7 auf

der Liegenschaft, 3, Weißgärberlande 30-36, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 309/66; M.Abt. 35 — Bg IX/5/66.)

Die nachträgliche Bewilligung zur Vornahme baulicher Abänderungen im Hauptlabor der II. Medizinischen Universitätsklinik, 9, Alser Straße 4, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Berichterstatter:

StBDior. Dipl.-Ing. Dr. Koller

(A.Z. 285/66; B.D. 1924/66.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Josef Lauscher und Theodor Maller, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 9. Dezember 1965 zu Pr.Z. G 74/A/65, betreffend Installation der Straßenbeleuchtung in der Breitenleer Straße, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Verlautbarung

Es wurden von den Straßen Wiens folgende Fahrzeuge abgeschleppt:

1. am 16. Juni 1966 ein Pkw Marke Simca Aronde, blau-grau lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 16, unter der Spetterbrücke;

2. am 16. Juni 1966 ein Pkw Marke Gogomobil, rot-weiß lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 12, Altmanndorfer Straße 23;

3. am 16. Juni 1966 ein Pkw Marke Steyr Fiat 1400, beige-blau lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 3, Schimmelgasse 1;

4. am 16. Juni 1966 ein Kombi Marke Ford FK 1000, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 10, Schröttergasse 35;

5. am 16. Juni 1966 ein Lkw Marke MAN, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 10, Laimäckergasse 34;

6. am 22. Juni 1966 ein Motorroller Marke Lohner L 125, grau-grün lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 14, Pfadenhauergasse 24;

7. am 22. Juni 1966 ein Pkw Marke VW, grau lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 6, Loquaiplatz 2;

8. am 22. Juni 1966 ein Kombi Marke Ford Taunus 17 M, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 7, Museumstraße 7-9;

9. am 22. Juni 1966 ein Pkw Marke Steyr Fiat 1400, dunkelgrün lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 6, Chwallagasse 1;

10. am 22. Juni 1966 ein Motorroller Marke Lohner 125, grau lackiert, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 7, Wimberggasse 23;

11. am 22. Juni 1966 ein Pkw Marke IFA, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 16, Haslingergasse 59;

12. am 22. Juni 1966 ein Motorfahrrad Marke Capri, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 16, Stillfriedplatz 5;

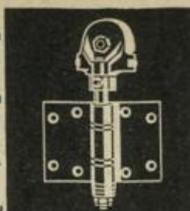
13. am 22. Juni 1966 ein Pkw Marke Steyr Fiat 600, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 16, Gansterergasse 3;

14. am 22. Juni 1966 ein VW-Wrack ohne polizeiliches Kennzeichen, von 7, Museumstraße 7-9;

15. am 22. Juni 1966 ein Pkw Marke Steyr Fiat 1100, grau-grün mit dunkelgrünem Dach, ohne polizeiliches Kennzeichen, von 14, Beckmannsgasse 41.

Die Besitzer der obenangeführten Fahrzeuge werden aufgefordert, diese nach vorherigem Erlag der Kosten für Abschleppung und Aufbewahrung von der M.Abt. 48, 5, Einsiedlergasse 2, zu übernehmen. Wird dieser Aufforderung nicht binnen zwei Monaten vom Zeitpunkt der Verlautbarung Folge geleistet, werden die Fahrzeuge gemäß § 89 Abs. 3 und 4 der Straßenverkehrsordnung 1960 veräußert.

MENTOR Garagen- Gelenkschiebetor- beschläge



GRETSCH UNITAS GMBH STUTTGART FEUERBACH

Repräsentanz für Österreich:
Franz Hutar, Wien 15, Löhrgasse 5
Telephon: 92 22 61 Telex: 0 25 48

Verlautbarung über Ausbildungsstätten der M.Abt. 17 — Anstaltenamt

(M.Abt. 17 — V/Sch/15.055/66.)

**Kinderkrankenpflegeschule
am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien**

1. Frist zur Einbringung der Aufnahmeansuchen: 31. August 1966.

2. Zulassungserfordernisse:

- Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft,
- ein Lebensalter nicht unter 17 und nicht über 30 Jahre,
- mindestens die abgeschlossene Hauptschulbildung, der der erfolgreiche Abschluß einer Untermittelschule gleichzuhalten ist,
- die zur Erfüllung der Berufspflichten nötigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten,
- die Unbescholtenheit.

3. Höchstzahl der aufzunehmenden Personen: 20.

4. Schulbeginn: 1. Oktober 1966.

*

(M.Abt. 17 — V/Sch/15.346/66.)

Allgemeine Krankenpflegeschule an der Krankenanstalt Rudolfsstiftung der Stadt Wien

1. Frist zur Einbringung der Aufnahmeansuchen: 31. Jänner 1967.

2. Zulassungserfordernisse:

- Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft,
- ein Lebensalter nicht unter 17 und nicht über 30 Jahre,
- mindestens die abgeschlossene Hauptschulbildung, der der erfolgreiche Abschluß einer Untermittelschule gleichzuhalten ist,
- die zur Erfüllung der Berufspflichten nötigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten,
- die Unbescholtenheit.

3. Höchstzahl der aufzunehmenden Personen: 30.

4. Schulbeginn: 1. März 1967.

Tierseuchenausweis

(M.Abt. 60 — 18/11/66.)

Ausweis über die in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1966 in Wien herrschenden Tierseuchen. Die den Bezirken beigeetzten Zahlen bedeuten die Anzahl der verseuchten Gehöfte, die den Schlachthöfen beigeetzten Zahlen die Anzahl der erkrankten Fälle. Neuausbrüche sind eingeklammert.

A) Es herrschen:

(Fällt leer aus.)

B) Festgestellt und erloschen erklärt:

Schweinepest: 21 Bezirk 1.

Rotlauf der Schweine: 19. Bezirk 1.

Schweinepest bei Schlachtieren, Auslands-schlachthof: 3. Bezirk 1.

C) Erlöschen erklärt:

(Fällt leer aus.)

AUFBAU- GESELLSCHAFT

FÜR HOCH-, TIEF- und EISEN-
BETONBAU m. b. H.

WIEN 3, ESLARGASSE 18
TELEPHON 72 16 97

A 265

BORMANN & CO.

Ges. m. b. H.

WIEN I

Rosenbursenstr. 4 Biberstraße 2
52 21 60 52 44 71

Tel.-Adr. HESTIA Fernschreiber: 01 11 44

Preßluftwerkzeuge und Kompressoren
Werkzeuge — Normteile
Werkzeugmaschinen
Meß- und Zählleinrichtungen
Ketten aller Art

A 664

Rollfix Ernst Rollos Dolenz Jalousietten

Fabrik für Sonnenschutz und
Akustikdecken

Wien 17, Beheimgasse 3
Telephon 42 65 07

A 277

Standesamtliche Aufgebote

Standesamt Innere Stadt-Mariahilf

Peter Danzinger, kaufmännischer Angestellter, 10, Columbusgasse 31, und Gerda Neumann, 7, Burggasse 60. — Helmut Huspek, Angestellter, 6, Laimgrubengasse 22, und Brigitta Tiffner, 6, Laimgrubengasse 22. — Ferdinand Löschenkohl, Versicherungsdirektor, 6, Hornbostelgasse 3, und Gertraud Pollesböck, 6, Hornbostelgasse 3. — Rüdiger Mader, Tanzlehrer und Kürschnermeister, 7, Neustiftgasse 54, und Helga Klaus, 15, Wiesingerplatz 7.

Standesamt Landstraße

Oskar Faik, Molkereiarbeiter, Trautmannsdorf an der Leitha, Wiener Straße 3, Niederösterreich, und Christine Apostol, 3, Apostelgasse 19—21. — Gerd Manfred Göstl, Maurer, 3, Baumgasse 71, und Waltraude Schatzl, 3, Baumgasse 71. — Johann Hucek, Dreher, 4, Argentinierstraße 31, und Elfriede Anna Egert, 3, Baumgasse 10. — Ferdinand Kaltenbrunner, Maurer, 3, Sechskrügelgasse 18, und Margarete Pescha, 3, Sechskrügelgasse 18. — Hans Karl Plan, Zolldeklarant, 2, Praterstraße 56/3, und Gabriele Anna Weninger, 3, Kleingasse 6—18/6.

Standesamt Margareten

Karl Faderny, Bäckergehilfe, 5, Wimmergasse 6, und Helga Kienberger geborene Lippert, 5, Wimmergasse 6. — Hans Gstötenmayr, Verkäufer, 13, Spohrstraße 51, und Berta Mlejnek, 4, Weyringergasse 19/2. — Horst-Dieter Köhn, Hochschüler, 4, Rechte Wienzeile 1 b, und Krista Groß, 4, Mühlgasse 26. — Ing. Franz Mehlstaub, Schweißtechnologe, 5, Viktor Christ-Gasse 9, und Margarete Stech, 14, Marcusgasse 4—12. — Mr. pharm. Friedrich Seißer, Apotheker, 17, Hernalser Hauptstraße 43, und Margarete Teichmann geborene Liebhart, 12, Wolfganggasse 40. — Eric Macleod Smith, Student, 1, Zedlitzgasse 1, und Klaudia Fiedler, 5, Stolberggasse 21.

Standesamt Alsergrund

Roland Hugo Amtmann, kaufmännischer Angestellter, Timmersdorf 37, Bezirk Liezen, Steiermark, und Renate Ingrid Held, 9, Widerhoferplatz 3. — Heinz Joachim Holzmann, Bautechniker, 2, Obere Donaustraße 37, und Dora Elfriede Hietz, 9, Nußdorfer Straße 2. — Dr. med. Hans Franz Strassl, Arzt, 20, Adalbert Stifter-Straße 24, und Krista Nebenführ, 9, Widerhofergasse 6. — Hermann Stütz, Schmiedegeselle, 9, Marktgasse 6, und Hermine Kaufmann, 9, Marktgasse 6.

Standesamt Favoriten

Hans Jürgen Granzer, kaufmännischer Angestellter, 19, Döblinger Hauptstraße 21, und Christine Weidinger, 10, Feuchterslebengasse 67/4. — Josef Hirschbeck, Bediensteter der Österreichischen Bundesbahnen, 11, Geiselbergstraße 48/2, und Annelies Groder, 11, Geiselbergstraße 48/2. — Alfred Maly, Hilfsarbeiter, 10, Patrubangasse 4, und Gerda Homolka, 10, Davidgasse 76—80/9. — Heinz Nikodem, Tischlergehilfe, 10, Josef Enselin-Platz 1, und Gertrude Neumann, 10, Per Albin Hansson-Straße 273. — Johann Tobolka, Malergehilfe, 12, Tivoligasse 41/2, und Linda Langer, 10, Stockholmer Platz 10.

Standesamt Penzing

Otto Aigner, Bundesbahnrevident, 4, Rainergasse 31, und Ingrid Herzog, 14, Meiselstraße 54. — Erich Bach, technischer Angestellter, 14, Penzinger Straße 166, und Karla Bureš, 14, Penzinger Straße 150. — Otto Baidinger, Fleischhauergehilfe, 15, Märzstraße 112, und Aurelia Buranich, 15, Märzstraße 112. — Heinrich Bauer, Versicherungsstadtinspektor, 15, Hanglößgasse 4, und Gisela Schmitzer, 15, Hanglößgasse 4. — Helmut Berger, Schneidergehilfe, 12, Spittelbreitengasse 23/18, und Helga Wiesinger, 15, Volkergasse 5. — Peter Berger, technischer Angestellter, 2, Sturgasse 3, und Roswitha Ruppert geborene Wolfgang, 14, Hackinger Straße 41. — Hans Bieber, Trafikant, 13, Mantlbergasse 18, und Margareta Reiskub, 15, Kellinggasse 1. — Otto Bladsky,

Maschinenschlossergeselle, 15, Märzstraße 107, und Theresia Himmelsbach, 22, Siedlung Fischerwiese, Schilfweg 3. — Helmuth Bojkovszky, Autolackierergeselle, 13, Schweizertalstraße 3, und Brigitta Klička, 13, Erzbischofsgasse 30. — Felix Chini, technischer Angestellter, 2, Ulrichgasse 4, und Bärbel Keraus, 14, Zolagasse 15. — Rudolf Duda, Speditionskaufmann, 13, Gobergasse 62, und Hildegard Varga, Grimmenstein 83, Niederösterreich. — Friedrich Eckel, Terrazzoleger, 14, Fenzlgasse 33, und Hertha Schmidt, 14, Linzer Straße 254. — Werner Fitzthum, Hotelangestellter, 1, Riemergasse 9, und Ilse Zeugs-wetter, 13, Rotenberggasse 10. — Robert For-gatsch, Student, 12, Haunzahngasse 12, und Dr. phil. Susanna David, 15, Johnstraße 18. — Rudolf Furtner, angelernter Arbeiter der Öster-reichischen Bundesbahnen, 15, Goldschlagstraße 83—85/2, und Margaretha Gališ geborene Navrat-il, 15, Tannengasse 7. — Kurt Fuss, technischer Angestellter, Ternitz, Am Sierningbach 7, Nieder-österreich, und Helga Schrenk, 15, Würfel-gasse 2/3. — Sabri Gadallah, Hilfsarbeiter, 13, Auhofstraße 40, und Erna Fellner, 13, Wolkers-bergenstraße 1. — Willi Geisler, Hilfsarbeiter, 14, Teybergasse 13, und Elisabeth Starkl, 14, Hernstorferstraße 22—32/23. — Erwin Gomsj, Maschinenbautechniker, 5, Reinprechtsdorfer Straße 8, und Irene Moravec, 14, Hadikgasse 46. — Kurt Haller, Spenglergeselle, 14, Linzer Straße

55, und Friederike Chytil, 14, Märzstraße 115. — Martin Harrer, Modelltischlergehilfe, 15, Robert Hamerling-Gasse 18, und Katharina Jizba, 15, Meiselstraße 43. — Franz Hatzl, Vertragsbedien-steter, 9, Rotenlöwengasse 13, und Elisabeth Christ, 13, Wolkersbergenstraße 20. — Paul Höcker, Student, 19, Püchlgasse 8, und Irmhild Zwerina, 14, Hadikgasse 156. — Josef Holeček, Kammachermeister, 15, Brunhildengasse 3, und Hildegard Brosch geborene Chmela, 12, Gaudenz-dorfer Gürtel 61. — Günter Horn, Hochschüler, 13, Trauttmansdorffgasse 13/3, und Rosemarie Palkh, 13, Weinrothgasse 5—7. — Bernhard Jagersberger, Techniker, St. Pölten, Salzerstraße 1, Niederösterreich, und Helga Lindner, 14, Stein-böckengasse 45. — Johann Kadlec, Tischlermeister, 15, Heinickegasse 6, und Rosa Sandera ge-borene Mader, 15, Heinickegasse 6. — Erich Kalina, Verkaufsfahrer, 13, Anatourgasse 59, und Waltraud Hoffmeister, 7, Neubaugürtel 54. — Erhard Klimek, Schlossergeselle, 23, Erlaa, Bren-nergasse 16, und Margarete Ortner geborene Völk, 15, Flachgasse 11. — Dr. jur. Leopold Knobloch, provisorischer Kommissär, 15, Gab-lenzgasse 41/3, und Margarete Vogler, 15, Jhering-gasse 20. — Kurt Lanz, Färbergeselle, 15, März-straße 54, und Helga Ehringer, 14, Hadikgasse 270/7. — Walter Lustig, Betriebsassistent, 13, Lynkeusgasse, und Christa Tomanek, 9, Wilhelm Exner-Gasse 28. — Wilhelm Ostritt, Pensionist, 17, Weidmangasse 14, und Gisela Schwab ge-borene Kolmin, 15, Löwengasse 20. — Walter Poiss, Geschäftsführer, 15, Schweglerstraße 1, und Dr. med. Friederike Ropper geborene Schmid, 13, Am Rosenberg 1. — Werner Prikryl, Bahn-hofgehilfe, 3, Löwengasse 19/1, und Charlotte Lehner, 14, Hütteldorfer Straße 121. — Hans Pusch, Student, 16, Habichergasse 29, und Uta Griftner, 15, Märzstraße 105. — Franz Rehous-ek, Kanzleiasistent, 12, Wienerbergstraße 16—20/21, und Hannelore Skacel, 14, Goldschlagstraße 148—158/9. — Peter Rezny, Monteur, 15, Flach-gasse 55, und Christine Boyer, 14, Breitenseer Straße 68. — Ernst Schuch, Hotelangestellter, 14, Diesterweggasse 29, und Hertha Himmer, 12, Het-zendorfer Straße 62. — Ing. Hermann Schulner,

Heizungstechniker, Stockerau, Grünergasse 24, Niederösterreich, und Sieglinde Ganglmayer, 15, Reithofferplatz 4. — Eberhard Schwecherl, Fen-sterputzer, 15, Pillergasse 15, und Renate Leitner, 15, Pillergasse 15. — Dipl.-Ing. Wilfried Seebauer, Maschinenbautechniker, Vöcklabruck, Dürnauer-straße 24, Oberösterreich, und Ingrid Grohmann, 13, Seuttergasse 27. — Werner Seiler, Verkäufer, 15, Stagl-gasse 8, und Gabriele Nikodim, 15, Stagl-gasse 8. — Ludwig Skerik, Formschmied, 14, Lin-zer Straße 51, und Margareta Edlinger, 15, Nobile-gasse 15. — Karl Špillar, Pensionist, 15, Stieger-gasse 4, und Paula Feith, 15, Dingelstedtgasse 24. — Johann Stradal, Kraftfahrer, 14, Märzstraße 135, und Edeltraud Gerdenits geborene Meyrin-ger, 11, Grillgasse 39. — Leopold Strich, Stahl-bauschlosser, 23, Rodaun, Elisenstraße 77, und Sylvia Schleicher, 23, Mauer, Freisingergasse 13—19/7. — Wilhelm Tutzer, Maurergeselle, 14, Breitenseer Straße 68, und Gerda Wilfling, 14, Goldschlagstraße 140. — Alfons Tweraser, kauf-männischer Angestellter, 20, Denisgasse 22, und Helga Eigl, 14, Tiefendorfergasse 8. — Franz Vavra, Kraftfahrzeugmechaniker, 15, Fenzl-gasse 26, und Maria Fröhlich, 15, Fenzlgasse 26. — Karl Veraszto, Eisengießer, 14, Hernstorfer-straße 22, und Elisabeth Till, 14, Zehetnergasse 42. — Karl Wagenhofer, Feinmechaniker, 14, Hütteldorfer Straße 92, und Christine Hönig-schnabel, 15, Benedikt Schellinger-Gasse 19. — Dipl.-Ing. Konrad Wagner, technischer Angestell-ter, 13, Stranzenberggasse 6, und Karin Rehkopf, Velbert, Friedrich Ebert-Straße 17, Bundes-republik Deutschland. — Günther Walcher, Mechanikergeselle, 15, Preysinggasse 41, und Helga Skvara, 15, Schwendengasse 7. — Johannes Weihönig, Elektrotechniker, 13, Wattmangasse 110, und Elfriede Gürth, 13, Wattmangasse 58. — Anton Wicho, Firmengesellschafter, 9, Sechs-schimmelgasse 22, und Helga Fally, 15, Sechs-hauser Straße 11. — Helmut Wurzbacher, tech-nischer Angestellter, 23, Mauer, Valentingasse 7/2, und Susanna Mayer geborene Songer, 23, Mauer, Valentingasse 7/2. — Franz Zorin, Kraft-fahrzeugtechniker, 2, Böcklinstraße 14/12, und Hedwig Kogl, 13, Sankt Veit-Gasse 15.

"DOMUS"

HOCH- und TIEFBAUGESELLSCHAFT
m. b. H.

HOCHBAU
TIEFBAU
INDUSTRIEBAU
FERTIGTEILHALLEN
KANALBAU

RAUPEN-BAGGERARBEITEN
SAMT ABFUHR

BAUMASCHINEN-VERLEIH

WIEN 12, POHLGASSE 2—4
TELEPHON 83 53 20 und 83 43 38

A 402

GEBE

SICHERHEITS-GASHERDE

BAUGESELLSCHAFT FÜR HOCH- UND TIEFBAU
Löbler & Co.

WIEN

GRAZ

JUDENBURG

Wien IX, Bindergasse 5—9, Telephon 34 02 51 Serie

A 942

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 27. Mai 1966 in der Magistratsabteilung 53, Zentralgewerbe-register. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

„Alfatex“ Warenhandel Goralczyk OHG, Klein- und Großhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Handschuhen, Schirmen, Kopfbekleidungen aller Art, Vorhängen, Tischtüchern, Bettwaren, ferner Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, Graben 12 (9. 12. 1965). — Auerbach und Co., Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Handschuhen, Schirmen, Kopfbekleidungen aller Art, Vorhängen, Tischtüchern und Bettwaren, Tuchlauben 14 (14. 6. 1965). — Chemie & Hütte, Gesellschaft für industrielle Verfahrenstechnik mbH, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, Rotenturmstraße 25 (7. 12. 1965). — Nowak Rudolf Ges. mbH, Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Musikinstrumenten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, Köllnerhofgasse 4 (8. 3. 1966). — Papierfabrik Laakirchen AG, Fabrikmäßige Erzeugung von Holzstoff, Halbzellstoff und Zellstoff sowie Papier aller Art, auch mit Präge- und Farbmustern versehenen, linierten, imprägnierten, gestrichenen oder beschichteten Spezialpapieren, beschränkt auf den Verkauf der im Stammbetrieb produzierten Waren sowie auf den Bürobetrieb, Zweigniederlassung Kärntner Ring 2 (28. 4. 1965). — Petkov, Dr. Gerda, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Wolle, Garnen, Handschuhen, Schirmen, Kopfbekleidungen für Damen, Herren und Kinder, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoff, Pelz, Leder und Gummi, Köllnerhofgasse 4 (16. 2. 1966). — Reger Elisabeth, Großhandel mit Wäsche-, Strick-, Wirk-, Textil- und Konfektionswaren und einschlägigen Kurzwaren, Schneider- und Modistenzubehör, Plankegasse 4 (2. 8. 1965). — Schenker & Co. AG, Verleih von Kraftfahrzeugen, Hoher Markt 12 (5. 1. 1966). — Stepanek Katharina, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Marc Aurel-Straße 8 (4. 1. 1966). — „Süd Merkur“ Warenhandelsgesellschaft mbH, Großhandel mit Textilwaren und Schneiderzubehör, erweitert um Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, Wipplingerstraße 1 (27. 8. 1965). — Talasch Hedwig, Kleinhandel mit photographischen, optischen und feinmechanischen Geräten und Zubehör, Neuer Markt 2 (12. 1. 1966). — „Transilvania“ Warenhandelsges. mbH, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, Singerstraße 14 (7. 12. 1965).

2. Bezirk:

Dostal Johann, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, Praterstraße 26 (14. 3. 1966). — Einzelhandelsges. mbH, & Co. KG, Gemischtwarenkleinhandel, Zweigetablisement, Novaragasse 32 (23. 12. 1965). — Hirsch & Schuster KG, Fetthandelsges., Großhandel mit Speiseölen und Speisefetten, technischen Fetten, Ölen und Chemikalien für die Fett-, Seifen-, Lack- und Papierindustrie, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, erweitert um den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Scherzergasse 1 (9. 3. 1966). — Hofer Rudolf, Groß- und Kleinhandel mit Mineralölen, Mineralölprodukten, Treib- und Schmierstoffen, Bahnhof Praterstern, 3. Kohlenhof (7. 2. 1966). — Koci Lucia, Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Montage von Selbstrollern, Rembrandtstraße 19 (25. 3. 1966). — Kolly Irenäus, Malergewerbe, Schiffamtsgasse 17 (10. 3. 1966).

3. Bezirk:

Dierkes Adolf & Söhne, Schnellsalzerei, Fleischsalzerei, Speckschneiden und Zerkleinerung von Fleisch und Fleischnebenprodukten mittels Koloidmühle im Lohnverfahren, Münzgasse 4 (23. 3. 1966). — Haupt-Stummer Ernst KG, Werbeagentur, Werbungsmitteilung, Reinsnerstraße 29 (7. 4. 1966). — Haupt-Stummer Ernst KG, Werbeagentur, Werbeberatung, Reinsnerstraße 29 (7. 4. 1966). — Österreichische Feuerschutz Ges. mbH, Fabrikmäßige Erzeugung von mechanischen Apparaten und Pumpen mit elektrischem Einzelantrieb und ohne elektrischem Einzelantrieb, Armaturen und Brennern, Handfeuerlöschapparaten, einschließlich deren Zubehör und Bestandteilen, Spritzen aller Art für Feuer-, Luft- und Pflanzenschutz und zur Desinfektion, sowie von Öfen, fahrbaren und stationären Feuerlösch- und Luftschutzanlagen, Kunststoffen im Spritz- und Preßverfahren, Dreh-, Stanz-, Preß- und Ziehartikel, Blechwaren sowie

Das vorbildliche, zuverlässige
DESINFEKTIONSMITTEL

Lysol

Schülke & Mayr Nachf.
DR. RAUPENSTRAUCH
Wien II, Engerthstraße 167, Tel. 55 85 39

Füllungen für Feuerlöcher und Luftschutzgeräte, Zweigniederlassung, Apostelgasse 23 (24. 3. 1966). — Trimmel Heinz & Co., Vieh- und Fleischagentur, Zentralviehmarkt St. Marx (23. 3. 1966).

4. Bezirk:

Ackermann Michael, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Prinz Eugen-Straße 44 (4. 3. 1966). — Adler-Riccar Nähmaschinen Vertriebsges. mbH, Großhandel mit Adler-Riccar-Haushalt-Nähmaschinen, deren Ersatzteilen und Zubehör, Wiedner Hauptstraße 36 (28. 1. 1966). — Becica Franz, Kleinhandel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung), Argentinierstraße 56 (30. 3. 1966). — Hainitz & Heider, Kleinhandel mit Waren aller Art, Wiedner Gürtel 54 (15. 2. 1966). — Zwirner Gustav, Kleinhandel mit Nüssen, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, sowie mit Kaugummi mittels Automaten, Wiedner Gürtel 24 (18. 2. 1966).

5. Bezirk:

Niebler Norbert, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Castellgasse 21 (21. 4. 1966).

6. Bezirk:

Bleyer Karl, Berater in Versicherungsangelegenheiten, beschränkt auf die Regulierung von Kfz-Versicherungsangelegenheiten, Mariahilfer Straße 49 (16. 11. 1965). — Horwath Edmund, Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren, Waren aus anderen Edelmetallen, Juwelen, Perlen, Edel- und Halbedelsteinen, Uhren, Uhrenbestandteilen und -zubehör, Mariahilfer Straße 107 (22. 3. 1966). — Steurer Johann, Herrenkleidermachergewerbe, Gumpendorfer Straße 126 (23. 12. 1965).

7. Bezirk:

Eidinger, Ehrenfeld & Co., Kleinhandel mit Waren aller Art, Mariahilfer Straße 100 (9. 11. 1965). — Ludwig Hermine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kaiserstraße 13 (21. 3. 1966).

8. Bezirk:

Kvas-Quas Hermann, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf

an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, sowie mit Ausschluß des Kleinhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, Skodagasse 21 (16. 2. 1966). — Reschl Antonia, Alleinhaberin der protokollierten Firma „Reschl & Reschl“, Zuckerbäckergewerbe, Lerchenfelder Straße 148 (19. 10. 1965).

9. Bezirk:

Adam Helene, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Bröseln, Hefe, Teigwaren, Schokolade, Kanditen, Zuckerbäckergewerbe, Backpulver, Puddingpulver und Fruchtsäften, Lustkandlgasse 6 (4. 1. 1966). — Foretnik Emil, Kommissionshandel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Porzellangasse 35 (15. 3. 1966). — Gartner Gerda, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, eingeschränkt auf das Spannen und Bügeln von Vorhängen, Liechtensteinstraße 119 (19. 4. 1966). — Hurmer Barbara, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Marktgasse 21-23 (7. 4. 1966). — Kotlan Franz, Alleinhaberin der protokollierten Fa. „Universitäts-Optiker Franz Kotlan“, Kleinhandel mit optischen Geräten, photographischen Bedarfsartikeln, mikroskopischen Instrumenten und Bedarfsartikeln sowie optalmologischen Instrumenten (augenärztlich-optischen Untersuchungsgeräten), Spitalgasse 25 (5. 5. 1966). — Norman Balduin, Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge und Anbringen von Kunststoffbelägen, Linoleum und Gummi auf Bauteilen aller Art, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Liechtensteinstraße 45a (8. 4. 1966). — Pinter Johann, Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge und Anbringung von Kunststoffbelägen, Linoleum und Gummi auf Bauteilen aller Art, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Nußdorfer Straße 75 (31. 3. 1966). — Ranocher Anna, Erzeugung von chemisch-technischen Produkten, beschränkt auf die Erzeugung von Autopflege-, Reinigungs-, Frostschutz-, Klarsicht- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Währinger Straße 68 (19. 4. 1966). — Schmalzbauer Herta, Adressenbüro, Servitengasse 18 (28. 9. 1965). — Wimmer Harald, Kleinhandel mit Kleintieren, Tierfutter und Utensilien zur Wartung von Kleintieren, Liechtensteinstraße 139 (1. 10. 1965). — Zak Josef, Schuhmachergewerbe, Liechtensteinstraße 52 (14. 4. 1966).

10. Bezirk:

Buchinger Hedwig, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Davidgasse 22 (7. 3. 1966). — Dommayer Franz, Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Troststraße 19 (16. 11. 1965). — Furka Walter, Handelsagentur, Bonneweg 26 (30. 3. 1966). — Goldnagel Leopold, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Karmarschgasse 72 (21. 4. 1966). — Grosskopf Heribert, Verlegen von Fußbodenbelägen aus Linoleum, Gummi, Plastik und ähnlichen Kunststoffen, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Arthaberplatz 12-15 (30. 3. 1966). — Gumpf Franz, Herrenkleidermachergewerbe, Karpulgasse 1-39 (28. 3. 1966). — Halper Johann, Erzeugung von Fruchtsäften auf kaltem Wege, Favoritenstraße 214 (3. 12. 1965). — Halper Johann, Erzeugung von Trinkbranntwein und von Essig, Favoritenstraße 214 (3. 12. 1965). — Huber Franz, Erzeugung von Schilf- und Strohmatte und anderen Strohwaren, soweit deren Erzeugung nicht an einen Befähigungsnachweis gebunden ist, Ober-Laaer Straße 94 (7. 2. 1966). — Koller Heinrich, Handelsagentur, Puchbaumgasse 25 (16. 12. 1965). — Lang Anton, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Raaber Bahn-Gasse 9 (14. 4. 1966). — Möser Anton, Handelsagentur, Dieselgasse 11-17 (31. 1. 1966). — Nussböck Franz, Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Uhren, Troststraße 53 (6. 12. 1965). — Nussböck Franz, Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren sowie Uhren, erweitert um den Kleinhandel mit Uhrenbestandteilen, Troststraße 53 (5. 1. 1966). — Rührer & Suppan, Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe, Favoritenstraße 158 (4. 11. 1965). — Schachlhuber Ludwig, Zimmer- und Gebäudereinigergewerbe, Rudolfshügelgasse 1 (4. 4. 1966). — Seebacher Paul, Kleinhandel mit Geflügel (Ausschrotung), Neillreichgasse 84 (9. 9. 1965). — Seibert Franziska, Pferdefleisch- und Pferdewurstwarenverschleiß, Absberggasse 29 (28. 2. 1966).

11. Bezirk:

Ofenböck Elfriede, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Kaiser-Ebersdorfer Straße 261 (4. 2. 1966). — Resch Johann, Fleischergewerbe, Sedlitzkygasse 34 (25. 1. 1966).

12. Bezirk:

Kornfeld Erika, Großhandel mit Süßwaren, Löhnergasse 9 (1. 4. 1966). — Loderer Karl, Reparatur und Laden von Akkumulatoren, Wilhelmstraße 33 (15. 4. 1966). — Reisinger Josef, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Schönbrunner Straße 203 (11. 3. 1966). — Tandler Rudolf, Dachdeckergerber, Ruckergasse 52 (1. 4. 1966).



**Wiener Städtische
Lager- und Kühl-
haus Gesellschaft
m. b. H.**

Direktion: Wien II, Handelskai 269

Telephon 55 36 61 bis 65 Serie
Fernschreiber 07/4687

Getreidespeicher	Lagerung
Kühl- und Tiefgefrier-	Konservierung
Lagerhäuser	und Veredlung
Stückgutmagazine	Schiffs- und
Freilagerplätze	Bahnumschlag

A 8022

LIKOPER

LICHTPAUSEN — PLANDRUCKE — PHOTOKOPIEN
Wien 8, Strozsigasse 4 - Telephon 43 37 26
KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 163

PARKETTFABRIK ELEMÉR WEISZ & CO.

STABPARKETT — KLEBEPARKETT — LÄRCHENRIEMEN
SCHIFFBODEN — LAMBRIS — ROLLSCHALUNG

Zentrale: Wien 12, Breitenfurter Straße 57, Tel. 835537 Serie

Werk 2: St. Egidien bei Wiener Neustadt

A 355

13. Bezirk:

Böhm Theresia, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausnahme von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Lainzer Straße 21 (8. 3. 1966). — Goldberg M. & Co., Handel mit Bau- und Werkholz, erweitert um den Kleinhandel mit Waren aller Art, sowie Großhandel mit Holzwaren, Kunststoffplatten, Leisten aller Art (einschließlich Furniere, Holzfasernplatten, Bastlermaterial aus Holz und dergleichen), Hietzinger Kai 133-135 (5. 4. 1966). — Juraneek Alois, Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, erweitert um den Handel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Speisinger Straße 37 (27. 10. 1965). — Neumann Ludwig, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Hietzinger Hauptstraße 82 (25. 3. 1966). — Weiss & Co., Elektrovox Musikinstrumente Großhandel, Großhandel mit Musikinstrumenten und Elektrogeräten, Auhofstraße 204 (4. 3. 1966).

14. Bezirk:

Berger Gerhard, Fabrikmäßige Erzeugung von Möbeln, ausgenommen Stahl- und Metallmöbeln, Dreyhausenstraße 18 (23. 6. 1965). — Ferroplast Wien, Kunststofffenster Hösel & Schrom, Fabrikmäßige Erzeugung von Fenstern und Türen aus Kunststoffen auch kombiniert mit anderen Materialien, Cumberlanderstraße 38 b (3. 1. 1966). — Kritsch Maria, Kleinhandel mit Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Flaschenwein, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltsartikeln, mit Ausnahme von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um Kleinhandel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, Penzinger Straße 108 (24. 1. 1966). — Lehment Fritz Ges. mbH, Handel mit Spirituosen, alkoholfreien Getränken und Fruchtsäften, Cumberlanderstraße 54 (23. 11. 1965). — Wolfram Ingeborg, Handelsagentur, Sebastian Kelch-Gasse 11 (13. 1. 1966).

15. Bezirk:

Neischl Elfriede, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Gablengasse 24 (31. 3. 1966). — Posch Ernst, Kleinhandel mit Waren aller Art, Sandteitengasse 45 (22. 12. 1965). — Weller, Prof. Dr. Dipl.-Ing. Franz, Technisches Büro für Biochemie und Schädlingsbekämpfung, Thaliastraße 150 (15. 4. 1966).

16. Bezirk:

Sundt Kurt, Kleinhandel mit Sportartikeln, Sportbekleidung, einschließlich Schuhen, Comeniusgasse 2 (17. 3. 1966). — Verosta Ludwig, Marktfahrergerichte, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Dauerbackwaren, Zuckerbäckwaren, Speiseeis, Fruchtsäften, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, heißen und kalten Wurst- und Selchwaren, mit und ohne Zutaten, Brot, Gebäck, Senf, Kren, Essiggemüse, Galanterie- und Bijouteriewaren, Reiseandenken, Spielwaren, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, Weihnachtskarten, Christbaumschmuck, kleinen Rauchfangkehrern, Neujahrsschweinen und dergleichen, Obst, Gemüse, Horneckgasse 12 (11. 2. 1966).

17. Bezirk:

Haßa Gerhard, Handel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltsartikeln, Materialwaren sowie Handel mit Farben und Lacken, Großhandel mit Chemikalien und chemisch-technischen Produkten, Schulgasse 17 (2. 3. 1966). — Knopf Ernst, Gold- und Silberschmied, Kreuzgasse 34 (28. 1. 1966). — Russy, Ing. Viktor, Groß- und Kleinhandel mit Briefmarken, philatelistischen Bedarfsartikeln, Münzen, Medaillen, numismatischen Bedarfsartikeln sowie mit einschlägigen Kurzwaren, Währinger Straße 128 (8. 4. 1966). — Sapik Helene, Kleinhandel mit Schneiderzubehör sowie mit Damen- und Herrenunterbekleidung, Schulgasse 54 (1. 4. 1966). — Szent-

györgyi Laszlo, Handelsagentur, Gustav Tschermak-Gasse 7 (1. 4. 1966).

19. Bezirk:

Diamantis Emmanuel, Alleininhaber der prot. Firma „Themelis G. Diamantis“, Handel mit Bade- und Meerschwämmen, Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltsgüterartikeln, Felix Mottl-Straße 34 (27. 4. 1966). — Hödel Erna, Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten und Tonmöbeln, Rodlergasse 25 (25. 3. 1966). — Schleifelder Johann, Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Bereifung, Kraftfahrzeuganhängern sowie Kleinhandel mit Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln, Daringergasse 12 a (10. 3. 1966). — Trinkl

FÜR ÖSTERREICHISCHE
WOHNBAUTEN:

DER TYPISIERTE
WERTHEIM AUFZUG

Wien 10, Wienerbergstraße 21—25
Telephon 643611

A 978

Maria, Kleinhandel mit Kerzen, Pötzleinsdorfer Höhe 2 (20. 4. 1966). — Trinkl Maria, Gärtnergerichte, soweit diese Tätigkeit nicht als zur Landwirtschaft zu zählender Gartenbau anzusehen ist, Pötzleinsdorfer Höhe 2 (20. 4. 1966).

20. Bezirk:

Pappas Charlotte, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Südfrüchten, letztere unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Hannovermarkt, Marktverkaufsstand (18. 3. 1966). — Roidl Franz, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Heinzelmanngasse 2 (25. 3. 1966).

21. Bezirk:

Besenböck Antonie, Kleinhandel mit Haushaltsartikeln und Textilwaren, Floridsdorfer Markt 9-14 (1. 2. 1966). — Böse Gerhard, Alleininhaber der protokollierten Firma „Großgärtnerei Strebersdorf Adolf Böse“, Großhandel mit Naturblumen, Anton Böck-Gasse 2-4 (31. 1. 1966). — Brauch, Ing. Karl, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, Leopoldauer Platz 83 (15. 2. 1966). — Deutsch, Nosek & Co., Kleinhandel mit Kraftfahrzeugen,

deren Bestandteilen und Zubehör, Hopfengasse 3 (17. 12. 1965). — Dobrovodszky Josef, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Hefe, Semmelbröseln, Teigwaren, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, Angerer Straße 9 (16. 2. 1966). — Fortelny Josefina, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Hoßplatz 10 (24. 1. 1966). — Grimm-Waagen, Karl Grimm OHG, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Waagen- und Gewichtserzeugung, Floridusgasse 54 (31. 1. 1966). — Herzog Edgar, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör, Scheffelstraße 27 (15. 2. 1966). — Jiszda & Co., Kleinhandel mit Waren aller Art, Am Spitz 1 (14. 12. 1965). — Matauscheck Karl, Großhandel mit Wein, Strebersdorf, Gleißgasse 69 (17. 2. 1966). — Ottopal Paul, Marktfahrergerichte, Berlagasse 1 (31. 1. 1966). — Plach Karl, Viehhandel, Siemensstraße 136 (17. 3. 1966). — Pold Richard, Kleinhandel mit gebrauchten Kraftfahrzeugen, deren Bestandteilen und Zubehör, unter Ausschluss solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Brünner Straße, Bahnhof Stammersdorf (18. 3. 1966). — Pollak Franz, Planung und Aufstellung von Zentralheizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüftungsanlagen, Ostmarkgasse 53 (13. 1. 1966). — Premlechner Rudolf, Handstickergewerbe, Pichelwangergasse 41 (3. 2. 1966). — Raz Johann, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör sowie Kleinhandel mit Lederwaren, Edergasse 3 (5. 4. 1966). — Rech Friedrich, Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge und Anbringen von Kunststoffbelägen, Linoleum und Gummi auf Bauteilen aller Art, unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Schwaigergasse 23 (4. 2. 1966). — Reischl Rudolf, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, Marmeladen, Fruchtsäften, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Suppeneinlagen, Zucker, Süßstoffen und Bier, beschränkt auf Waren für Diabetiker, Angerer Straße 9 (14. 2. 1966). — Sommerer Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Baumberggasse 1 (7. 2. 1966). — Esso Standard (Austria) AG, Kleinhandel mit Automobilreifen, Autoschlüssen, Autobatterien und sonstigem Zubehör im Rahmen einer Tankstelle, Leopoldauer Straße 180 (24. 1. 1966). — Steiner Josef, Marktfahrergerichte, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Wolle, Spitzen sowie Waren aus Nylon, Perlon, Perfektin und ähnlichen Kunststoffen, Textilwaren und Teppichen, Mühlenschüttelgasse 31 (8. 3. 1966). — Vcselka Margarete, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Weisselgasse 10 (2. 3. 1966). — Zettel Fritz, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren sowie Kleinhandel mit Elektrowaren und Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Musikinstrumenten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, Stammersdorfer Straße 113 (2. 3. 1966). — Zuckriegel Johann, Handel mit Filtriermaschinen und -geräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Wildnergasse 22 (2. 3. 1966).

22. Bezirk:

Fertner Julius, Binnengroßhandel mit Zuckerwaren, erweitert auf Groß- und Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Steigenteschgasse 22 (10. 3. 1966).

23. Bezirk:

Böhm Franz, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss von Lebens- und Genußmitteln, Wittgensteinstraße 63-65 (8. 3. 1966). — Loibelsberger Anton & Co., Erdbau, Deichgräbergewerbe, Inzersdorf, Schwarzenhaidestraße 110 (23. 3. 1966). — Reder Richard, Erzeugung chemisch-technischer Artikel, beschränkt auf die Herstellung von Klarsichtstiften und synthetischen Waschmitteln, Taglieberstraße 14 (6. 5. 1966). — Reder Richard, Zusammensetzen von Schildern und Tafeln aus fertig bezogenen Bestandteilen, unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Taglieberstraße 14 (6. 5. 1966). — Reder Richard, Markt- und Meinungsforschung, Taglieberstraße 14 (6. 5. 1966).

Walter Meindorfer

Architekt und Stadtbaumeister

1223 Wien, Am Kaisermühlendamm 45, Telephon 55 01 32

Hoch-
Tief-
Stahlbetonbau

A 333

BEH. KONZ. GAS-, WASSER- UND ZENTRALHEIZUNGSINSTALLATEUR

FERDINAND MÜHLHOFER

WIEN 5, WIEDNER HAUPTSTRASSE 112

TELEPHON 57 45 65

STÄNDIGER LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN

A 527

Beh. konz. Elektrotechniker

Ing. Ernst

Malischnig

Licht- und Kraftanlagen, Motoren,
Beleuchtungskörper, Elektromaterial,
Reparatur sämtlicher Elektrogeräte

Wien XX, Dresdner Straße 48

Tel. 35 95 96

A 844

Steinmetzmeister **Josef Choura**

NATUR- UND KUNSTSTEIN ALLER ART
Wien 11, Rappachgasse 24, Telefon 74 45 175, 36 17 923
KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 7950

Maximilian Gottlieb & Co.

Fachgeschäft für Wandverkleidungen in Marmor, Glas und Fliesen, Portale, Bäder, sanitäre Anlagen sowie Mosaik und Pflasterungen / Neuanlagen / Industrieverkleidungen / Sämtliche einschlägige Reparaturen

A 334

Wien 4, Fleischmannsgasse 6, Telefon 56 22 91 und 56 34 75

BAUSPENGLEREI

Franz Prager

Wien 22
Aspern, Faschinggasse 6
Telefon 22 23 59

A 808

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 27. Mai 1966 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Elsigan Ernst, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen, beschränkt auf Kurzfilme, Opernring 9 (13. 12. 1965). — Snerberk Ingeborg, Realitätenvermittlung, Schaufelgasse 2 (27. 1. 1966). — Thie Wilhelm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Restaurants mit Blüflet mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Parkring 4 (12. 1. 1966). — Wiener Verkehrsverein, Fremdenführergewerbe, Schuberting 6 (28. 4. 1966).

5. Bezirk:

Lichtneckert Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Hotels mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, lit. b) bis lit. g) beschränkt auf die beherbergten Personen und beschränkt auf die Dauer des Bestandes der Erwerbsgesellschaft nach bürgerlichem Recht mit Dipl.-Ing. Karl Schmutzer, Am Hundsturm 5 (23. 3. 1966). — Müller Gottfried, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form, Suppen und Grillspesen sowie Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Schönbrunner Straße 122 (22. 4. 1966).

6. Bezirk:

Ebner Ingeborg, Taxigewerbe, Schmalzhofgasse 10 (26. 4. 1966). — Ludwig Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Betriebskantene mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, beschränkt auf die im Theater an der Wien beschäftigten Arbeiter und Angestellten und das künstlerische Personal, Lehrgasse 5 (25. 4. 1966).

7. Bezirk:

Ebner Friederike, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank

von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Zieglergasse 50 (26. 4. 1966). — Kunz Otto, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form, Backwaren, Suppen und Grillspesen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein (glasweise und in Flaschen), lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Seidengasse 41 (28. 4. 1966). — Rauscher Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) glasweiser Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Schottenfeldgasse 49 (13. 3. 1966). — Schenter Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Lokaläste, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Myrthengasse 15 (25. 3. 1966).

9. Bezirk:

Hahndl Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Klubrestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, beschränkt auf die Mitglieder und die Zeit der Veranstaltungen des Wiener Wirtschaftsklubs, Strudlhofgasse 10 (5. 5. 1966). — Polster Ernst, Realitätenvermittlungsgewerbe, Nußdorfer Straße 21 (29. 4. 1966). — Schillinger, Dipl.-Ing. Johann, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Marktgasse 12 (28. 4. 1966). — „Tyoler & Kürer“, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Nußdorfer Straße 34 (26. 4. 1966). — Unterwaditzer Otto OHG, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Porzellangasse 24 (4. 4. 1966).

10. Bezirk:

Gleixner Hermine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank

von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokals ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee und Tee im Anschluß an im Lokal eingenommene Speisen und Getränke, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Puchbaumgasse 33 (18. 4. 1966). — Pfaffinger Adolf, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Neulreichgasse 94 (10. 2. 1966). — Spindler Heinz, Taxigewerbe, Laxenburger Straße 13 (13. 5. 1966).

11. Bezirk:

Diakow Herbert, Taxigewerbe, Drischützgasse 10 (18. 4. 1966).

12. Bezirk:

Eder Johann, Kleinhandel mit Farbdruckbildern ohne besonderen künstlerischen Wert, Ignazgasse 3 (10. 3. 1966).

14. Bezirk:

Kloibhofer Gerhard, Platzfuhrwerksgewerbe, Penzinger Straße 150 (9. 5. 1966).

15. Bezirk:

Ujhely Helene, Kleinhandel mit Gebetbüchern und Heiligenbildern, Lehnergasse 5 (11. 5. 1966).

16. Bezirk:

Beyer Franz, Taxigewerbe, Schwaigergasse 37 (10. 5. 1966). — Wacht Josef, Taxigewerbe, Gaulachergasse 3 (3. 5. 1966).

18. Bezirk:

Österreichischer Richard, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Währinger Straße 147 (6. 5. 1966).

19. Bezirk:

Großbuchbinderei Thomas F. Salzer KG, Buchverlag, Boshstraße 54 (4. 5. 1966).

21. Bezirk:

Grandl Viktor, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Buffets mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Berlagasse 1, Ladenzelle 6 (25. 4. 1966). — Parizek Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, An der oberen Alten Donau 119 (12. 4. 1966).

22. Bezirk:

Hosserek, Ing. Peter, Errichtung und Überprüfung von Blitzschutzanlagen, Eisstoßgasse 9 (19. 4. 1966).

A 7127

Alois Neunteufel & Co.

ZIMMEREI UND SÄGEWERK

Wien IX,
Spittelauer Lände 39, Tel. 34 74 98

Klosterneuburg,
Ziegelofengasse 13, Tel. 022 43 21 67

A 417



Durament-Estriche aus synthetischem Anhydrit

• fußwarm • frühhochfest • fugenlos in jeder Fläche

Durament-Estrich-Gesellschaft SAUER & Co.

Wien X, Gudrunstraße 90 / Telefon 64 23 02, 64 23 26



EMIL FEHRENBACH

STAHLBAU-SCHLOSSEREI

Wien 7, Zieglergasse 55

Telefon 93 21 08 Werk: BLUMAU 60.

A 611

WIR LIEFERN:

Stahlbauarbeiten, wie Hallen, Magazine, Kloske, Dachbinder und Gitterträger, Podeste, Gerüste und Stabgitterroste, Klipp-, Fall- und Schiebetoore, Türen, Tore und Fenster, in jeder Ausführung, Stiegen- u. Balkon- geländer sowie Gitter aller Art, Portale, Garagen und Weibblechbauten

G. RUMPEL A.G., Wien

WIEN I, SEILERSTÄTTE 16, Telephon 52 15 74 Serie

Rohrleitungsbau, Zentralheizungen aller Systeme,
Lüftungs-, Klima-, Gas- und
Wasserleitungsbau
Wasseraufbereitung System: Duper
Behälterbau / Sprinkler-Anlagen / Bohrungen
PROJEKTIERUNG und AUSFÜHRUNG A 053

„SLAVONIA“

ÖSTERREICHISCHE HOLZINDUSTRIE A.G.

1113 Wien 11, Zinnergasse 6 · Telephon 77 66 47 Serie · Telex 01 24 24

Sperrholz · Parkett, Stab und Mosaik ·
Furniere · Sperrholz und Türen · Hart-
schaumplatten

„SLAVONIA-POROZELL“

Pflasterungs- und
Straßenbauunternehmung

KARL VOITL SEN'S Wwe.

JOSEFA VOITL

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien XVI, Enenkelstraße 23

Telephon 92 23 67

A 973

• HEIZUNG • SANITÄRE

WEICO

Installationen GmbH.
Zentralbüro:

Wien VIII, Lange Gasse 65
Tel. 42 76 54 Serie

A 409

STEINOLAN

Mineralische Wandbeläge

Wien VIII, Alser Straße 39, Telefon 42 82 99

A 157

Erich Scholz OHG

Zentralheizungen und sanitäre Anlagen

WIEN 5, JOHANNAGASSE 19

Telephon 56 21 77

A 276

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

Ing. Wilhelm Zeeh BAUMEISTER

Wien V · Schönbrunner Straße 145
Telephon 57 45 24 und 57 44 43

A 045

Seit 40 Jahren

ELEKTROMOTOREN REPARATURWERK

Georg Löscher

Wien VI, Wallgasse 15, Tel. 57 33 78
Kennzahl 0222

Kontrahent der Stadt Wien

A 125

BAU- UND
GALANTERIESPENGLEREI

Max Pevéc

WIEN 10, QUELLENSTRASSE 57

TELEPHON 64 29 132

A 297

A 100

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Matthias Pokorny

HÄNGE- UND LEITERGERÜSTE

WIEN XIX, ZEHENTHOFGASSE 32
TELEPHON 36 36 12

Karl Naxera

WIEN 12/82, ROTENMÜHLGASSE 1 UND 4 · TELEPHON 83 14 24

HOLZ- UND FURNIERHANDLUNG
PLATTEN ALLER ART

Großes Lager an Laub- und Weichhölzern sowie
alle Arten von Furnieren

A 067

AMSTÄDTER & KÖNIG OHG

MALEREI UND ANSTRICH
DISPERSIONSANSTRICH ALLER ART

Büro: Wien 3, Dapontegasse 11/8, Telephon 73 67 673, Werkstätte: 3, Ungargasse 48

A 819

BAUNTERNEHMUNG RAAB

Ges. m. b. H.
HOCH-, TIEF-, STAHLBETONBAU

Wien I · Freyung 3 · Telephon 63 55 68

A 1176

REIMER & SEIDEL

ELEKTRIZITÄTSZÄHLERFABRIK

WIEN XVIII, RIGLERGASSE 4

TELEPHON 34 56 76

A 199

Ing. Alexander Radl

Stadtbaumeister

Hoch- und Eisenbetonbau
Fassaden / Renovierungen
Planungen / Entwürfe

1120 Wien 12, Fasangartengasse 125

Telephon 54 85 71, 83 02 71

A 067



ALOIS BAUER HAFNERMEISTER

FLIESENLEGER — OFENSETZERBETRIEB — FASSADENAUSGESTALTUNG
NACHT-SPEICHERÖFEN, SYSTEM VEITSCH

Wien 22, Kagran, Wagramer Straße 131, Telephon 22 22 67
Wien 19, Heiligenstädter Straße 165, Telephon 36 59 754

A275



O. M. MEISSL & CO.

GESELLSCHAFT M. B. H.

WIEN 3, Marxergasse 39, Telephon 72 42 01, FS 01/3403
WERK: Kleinneusiedl, Fischamender Straße 35

A 103

Technische Anstriche
Korrosionsschutz von Stahl
Sandstrahlentrostung
Bodenmarkierungen

Bau- und Galanteriespenglerei

Anton Reisch

Geprüfter Spenglermeister

Werkstätte:

Wien XXII, Kagraner Platz 40, Tel. 22 18 204

Wohnung: Wien XXII, Afritschgasse 46

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 7974

Blick über den Ozean

Los Angeles: 24 Vororte suchen eine Stadt

Wenn man in Amerika Los Angeles erwähnt, verbindet fast jeder Amerikaner damit die Vorstellung von strahlender Neonbeleuchtung, Hollywood-Glanz, fünfstöckigen Autobahnen, Verkehrsgewühl, Einfamilienhäusern im Grünen und einem Leben unter einer warmen, freundlichen Sonne.

Los Angeles hat kein eigentliches Zentrum, es hat deren viele. Man sagt in Kalifornien sogar, es bestehe aus „vierundzwanzig Vororten, die eine Stadt suchen“. Los Angeles ist aber auch nicht einfach eine von Vororten umgebene Stadt. Es ist eine Schöpfung des motorisierten 20. Jahrhunderts, eine immer größer werdende Metropole, die sich über 110 Kilometer Länge erstreckt, 12.500 Quadratkilometer sonnige Hügel, Täler, Ebenen und Küsten umfaßt und 64 eingemeindete Orte, darunter Hollywood, besitzt. Es ist umgeben von 75 Satellitenstädten, die vom kleinen Ort Industry (746 Einwohner) bis Long Beach (369.000 Einwohner) reichen, und es werden wohl noch mehr werden, da der Staat Kalifornien die Eingemeindung eines Gebiets auf Grund einer Eingabe von 500 Staatsbürgern gestattet.

Höhere Wachstumsrate als New York und Chicago

Ein Großteil von Los Angeles ist planlos und erstaunlich schnell gewachsen. Die Zahlen sind überaus eindrucksvoll. Los Angeles hat 6,740.000 Einwohner, das sind mehr Einwohner, als viele der fünfzig US-Bundesstaa-

ten haben. Zwischen 1950 und 1960 wuchs die Bevölkerung um 2,375.000 Personen, das sind 54 Prozent. Zwar ist die zweitgrößte Stadt Amerikas immer noch Chicago, die Wachstumsrate von Los Angeles aber übersteigt bei weitem die von New York und Chicago.

Viele Amerikaner übersiedeln in das Gebiet von Los Angeles, um in dieser von einer ewigen Sonne beschenenen, reichen Gegend ein Leben in Wohlstand zu suchen. Viele von ihnen scheinen es auch zu finden: Das mittlere Familieneinkommen beträgt in Los Angeles 5163 Dollar jährlich (4484 Dollar in New York).

Die Innenstadt von Los Angeles ist das Hauptgeschäftsviertel der Stadt. Hier haben Banken, Versicherungsgesellschaften, die Hochfinanz, das Verlagswesen und die Ölgesellschaften ihren Sitz. Auch die Gerichte, die Börse und die Stadtverwaltung sind hier untergebracht. 1620 Hektar Parkplätze gibt es hier für die 160.000 Beschäftigten, die täglich ins Zentrum strömen. Wohnhochhäuser und Bürogebäude geben der Innenstadt ein ähnliches Aussehen wie das anderer amerikanischer Cities.

Man findet aber noch andere Sehenswürdigkeiten in Los Angeles. Wilshire Boulevard, die 28 Kilometer lange Geschäftsstraße etwa, das neue Kunstmuseum der Stadt und viele neue Wolkenkratzer und Wohntürme. Außerdem gibt es zwei bedeutende Universitäten, die kulturelle Mittelpunkte sind, nämlich die University of Southern California, eine von

privater Seite subventionierte Hochschule mit 11.000 Studierenden, und die University of California, eine staatliche Hochschule, die 24.000 reguläre und 19.000 externe oder Gaststudenten zählt. Beide Universitäten veranstalten neben ihrem Studienbetrieb Konzerte, Vorträge und Schauspielaufführungen.

Die Satellitenstädte haben ihre eigenen Zentren und Geschäftsviertel. San Fernando Valley mit einer Million Einwohnern zum Beispiel hat zwischen 1950 und 1960 bevölkerungsmäßig um 250 Prozent zugenommen und sein Flughafen ist der viertgrößte der USA. Der International Airport von Los Angeles, 20 Kilometer vom Rathaus der Stadt entfernt gelegen, ist übrigens selbst wieder Mittelpunkt einer prosperierenden Gemeinde mit neuen Bürogebäuden, Hotels und der unweit vorbeiführenden, noch im Bau befindlichen San Diego-Autobahn.

Dezentralisierung wird in Los Angeles groß geschrieben. Es gibt im Stadtgebiet 212 Zeitungen, 13 Ämter der Stadtverwaltung, 41 regionale Geschäftszentren, in denen rund 140 Branchen vertreten sind, und 500 Banken oder Bankfilialen.

Elektronengehirne gegen Bevölkerungsexplosion

Viele Stadtväter betrachten das rapide Wachstum der Stadt allerdings mit Schrecken, und andere sehen in Los Angeles die Stadt der Zukunft mit besonderen Erfordernissen. Diese „besonderen Erfordernisse“ beziehen sich auf den Einsatz von Elektronengehirnen in der Stadtverwaltung. Computer für die Stadtverwaltung einzusetzen, war die Idee von Samuel W. Yorty, dem Bürgermeister der Stadt, der sich darüber klar war, daß etwas Neues zu geschehen hatte, wenn die Stadt nicht unter dem Gewicht ihres Bevölkerungswachstums zusammenbrechen sollte. Die Stadt und ihre Bevölkerung veränderten sich nämlich so schnell, daß etwa Statistiken und Karten schon wieder veraltet waren, wenn sie fertiggestellt wurden.

1963 wurde also das Daten-Service-Büro mit einem großen Computer-Zentrum ins Leben gerufen, und sein Erfolg war spektakulär. Waren zum Beispiel früher für die Fertigstellung des Stadtbudgets 20 Prozent der Arbeitszeit der Stadtverwaltung durch sechs Monate hindurch nötig gewesen, so kann es jetzt in sechs Wochen erledigt werden. Auch die früheren kartographischen Methoden sind längst unmodern geworden. Programmiert mit genauem Informationsmaterial können die Elektronengehirne in fünf Minuten das industrielle Wachstum von San Fernando Valley in den nächsten fünf Jahren vorhersagen.

Die Angelenos sind aber nicht nur stolz auf ihre moderne Stadtverwaltung, sondern auch auf ihre kulturellen Ambitionen. 33,5 Millionen Dollar hat das neue „Music Center for the Performing Arts“ gekostet, das Architekt Welton Becket mit weißen Säulen in einer Umgebung von Wasserflächen, Springbrunnen und weißen Azaleen erstehen ließ. Im Dezember 1964 wurde es eröffnet, und vier Monate darauf öffnete auch das „Los Angeles County Art Museum“ (33,9 Millionen Dollar) seine Pforten, das über einen Fonds von fünf Millionen Dollar für den Ankauf von Exponaten verfügt.

Noch ist nicht alles Gold, was glänzt in Los Angeles, und das dezentralisierte Leben in der Stadt weist bisweilen auch Nachteile auf, die beseitigt werden müssen. Das Leben in Los Angeles aber wird immer einen eigenen Reiz ausüben und auch weiterhin Menschen anziehen, die in dieser Stadt einen Platz an der Sonne suchen.



Diese Luftansicht zeigt die Innenstadt von Los Angeles mit den riesigen Parkplätzen für die Autos der 160.000 Arbeiter, die täglich ins Zentrum strömen. Hier liegen die Gerichte, die Stadt- und Bezirksämter, die Börse und andere wichtige Gebäude, hier entstehen aber auch ständig neue Bürowolkenkratzer und Wohnhochhäuser.